

Benjamin Ortmeier

NS-ideologische Publikationen des **BELTZ-Verlags**

unter Mitarbeit von
Thomas Brandt, Luise Hartzsch, Z. Ece Kaya,
Saskia Müller, Fedor Renje, Jonas Riepenhausen
und Susanne Thimm

Broschüre zum Forschungsbericht

178 Kurzeinschätzungen

- NS-Politik
- Judenfeindschaft
- Rassismus
- NS-Eugenik
- NS-Nationalismus
- NS-Kolonialismus
- Antikommunismus
- Führerprinzip
- NS-Militarismus
- NS-Frauenfeindschaft

BELTZ

Das Forschungsprojekt »NS-ideologische Publikationen des Beltz-Verlags 1933 bis 1944« (August 2017 bis März 2018) wurde nur möglich mithilfe des Beltz-Verlags.



© 2018

FORSCHUNGSSTELLE
NS-PÄDAGOGIK
an der
Goethe-Universität
Frankfurt am Main
FORSCHUNG | DOKUMENTATION | LEHRE

Forschungsstelle NS-Pädagogik
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Fachbereich 04 Erziehungswissenschaften
Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft
Senckenberganlage 31–33
60325 Frankfurt/Main
Postfach 96
forschungsstelle@t-online.de
bortmeyer@t-online.de
forschungsstelle.wordpress.com
Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe, Bad Langensalza
GTIN: 4019172900526

Vorwort

Beltz ist ein Verlag mit einer langen Tradition. Eine liberale Grundhaltung, die von der Märzrevolution 1848 bis zur Reformpädagogik der 1970er Jahre reicht, prägt sein Selbstverständnis. Umso mehr Fragen warf im 175. Jubiläumsjahr 2016 der Hinweis von Prof. Benjamin Ortmeier auf, Beltz habe während der Zeit des Nationalsozialismus Bücher mit nationalsozialistischem Inhalt, Propaganda sogar, veröffentlicht.

Innerhalb der Verlegerfamilie entstand der Wunsch nach Aufklärung über die Tätigkeit des Beltz-Verlages in der NS-Zeit. Auf Anregung meiner Generation, der mittlerweile Siebten der Familie, wurde beschlossen, die Forschungsstelle NS-Pädagogik der Goethe-Universität Frankfurt am Main mit der Begutachtung der Publikationstätigkeit zu beauftragen. Ich wurde als Projektleiter benannt und bin meiner Familie und vor allem Marianne Rübemann, der Geschäftsführerin und Verlegerin, dankbar, dass wir das Projekt gefördert und unterstützt haben.

Über acht Monate hinweg wurden die zahlreichen Publikationen des Verlages von Benjamin Ortmeier und seinem Team recherchiert, faksimiliert und analysiert. Es fiel nicht leicht, Texte mit Judenfeindlichkeit, Rassismus und NS-Propaganda zu lesen, die bei Beltz erschienen waren. Aber wir wollten uns damit beschäftigen, denn diese Bücher wurden publiziert, gelesen und in Schulen verwendet. Sie trugen zur Ideologisierung einer ganzen Gesellschaft bei.

Die angefertigte Forschungsarbeit, deren Zusammenfassung Sie auf den nächsten Seiten lesen, gibt Aufschluss über diesen Abschnitt der Publikationsgeschichte des Verlages.

Die Frage nach den Beweggründen der Beteiligten

bleibt. Waren die Publikationen ein Versuch, den Verlag insgesamt zu erhalten? Oder sind sie Ausdruck einer nationalsozialistischen Überzeugung des Verlegers? Eine Beantwortung dieser Fragen ist nicht möglich, es gibt kaum Dokumente und keine lebenden Personen, die über die persönlichen Umstände Auskunft geben könnten.

Das Forschungsprojekt konzentriert sich auf die inhaltliche Analyse der Veröffentlichungen und ist damit etwas Besonderes. Denn es weist über die Publikationsgeschichte eines einzelnen Verlages hinaus, es gibt einen umfassenden Überblick über NS-Pädagogik und Propaganda sowie deren Verbreitung und legt damit eine wichtige Grundlage für weitere Forschungen zur NS-Pädagogik.

Der Beltz-Verlag stellt sich seiner geschichtlichen Verantwortung. Es liegt an uns, aus dem Geschehen zu lernen und dafür zu sorgen, dass es nie wieder geschieht.

*Nils Rübemann,
Mitglied der 7. Generation des Familienunternehmens
Beltz*



• Andreas Rübemann, Philipp Rübemann, Max Herrmann, Anna Blum, Nils Rübemann, Paul Herrmann, Maria Herrmann, Vorne: Ronja Rübemann, Alexander Blum, Lena Rübemann, Felix Blum.

Einleitung

I. Fragestellung und Quellenlage

Der Beltz-Verlag erteilte auf Anregung von Nils Rübemann der Forschungsstelle NS-Pädagogik an der Goethe-Universität Frankfurt am Main den Auftrag, die in der NS-Zeit erschienenen Publikationen des Beltz-Verlags zu recherchieren und einzuschätzen. Durchgeführt wurde das Projekt von August 2017 bis März 2018.

Im Folgenden werden die Arbeitsschritte und einige wenige erste Arbeitsergebnisse vorab vorgestellt. Ein Anlass für diese umfangreiche Forschungsarbeit war, dass in der Darstellung der Geschichte des Beltz-Verlags in der Festschrift zum 175. Verlagsjubiläum der Eindruck erweckt wurde, dass der Beltz-Verlag sich zwischen 1933 und 1945 weitgehend von NS-Propagandaschriften ferngehalten habe und sich mit politisch neutraler Fachliteratur und Lohndrucken für andere Verlage über Wasser gehalten habe (vgl. »175 Jahre Beltz. Tradition und Perspektiven«, Weinheim 2016, S. 17, siehe auch den Abdruck der Passage). Die Recherche ergab nun, dass diese Einschätzung nicht aufrechterhalten werden kann. Vielmehr zeigt der Querschnitt jener Bücher und Broschüren, die ganz offensichtlich zur NS-Propaganda gezählt werden müssen, dass der Beltz-Verlag, wie viele andere Verlage im pädagogischen und anderen Bereichen auch, sich systemkonform mit dem NS-Staat arrangierte.

Die bis in die Individual-Psychologie hineingehende Frage, wieweit dies aus finanziellen Gründen oder teilweise auch aus Überzeugung geschah, kann anhand einer Analyse der Publikationen allein nicht geklärt werden. An dieser Stelle soll vermerkt werden, dass die systematische Analyse der Verhältnisse im Verlagswesen in der NS-Zeit und das Verhältnis der NSDAP-Parteiverlage zu anderen Verlagen einer größeren Forschungsarbeit bedarf¹.

»Drittes Reich« und Zweiter Weltkrieg

Die Nazis sorgen dafür, dass für Julius Beltz nicht daran zu denken ist, sich seines Erfolges zu erfreuen und ihn weiter auszubauen. Als Liberaler und Freimaurer hat er im »Dritten Reich« keine Chance. Die Verlagsarbeit wird systematisch observiert, die meisten Zeitschriften müssen eingestellt werden, Julius Beltz selbst wird aus allen Ehrenämtern entfernt. Vor allem der wissenschaftliche Lohndruck sichert das Überleben; einzig in dem unverfänglichen Berufsschulbereich werden mit der Reihe »Frankfurter Methodik« noch Akzente gesetzt. Von den 1932 über 100 Verlagsmitarbeitern sind bei Kriegsende noch acht im Verlag tätig.



• Politisch neutrale Fachliteratur ...

- Auszug aus: »175 Jahre Beltz. Tradition und Perspektiven«, Weinheim 2016, S. 17

¹ Hier sind etwa zu nennen Tavernaro, Thomas: Der Verlag Hitlers und der NSDAP – Die Franz Eher Nachfolger GmbH, Wien 2004; Sandfuchs, Uwe / Link, Jörg-W. / Klinkhardt, Andreas (Hg.): Verlag Julius Klinkhardt 1834-2009, Verlegerisches Handeln zwischen Pädagogik, Politik und Ökonomie, Bad Heilbrunn 2009, insbesondere S. 109–142 zur NS-Zeit. Weiter siehe auch die Sammelrezension Patrick Merzinger: Verlage im Nationalsozialismus in H-Soz-u.Kult vom 13.5.2005. Dort wird folgender Überblick über die Festschriften zu Verlagsjubiläen gegeben: „Hundertfünfundzwanzig Jahre Rütten & Loening 1844–1969, Berlin 1969; Beck, Heinrich (Hg.): Festschrift zum zweihundertjährigen Bestehen des Verlages C.H. Beck 1763-1963, München 1963; Galerie Mutter Fourage (Hg.): Kunst und Leben 1909-1943. Der Berliner Kunstverlag Fritz Heyder, Potsdam 2002; Olbrich, Wilhelm: Hundert Jahre Hiersemann 1884-1984, Stuttgart 1984; Piper, Ernst / Raab, Bettina: 90 Jahre Piper. Die Geschichte des Verlages von der Gründung bis heute, München 1994; Rühle, Oskar: Hundert Jahre Kohlhammer. Geschichtlicher Überblick, in: Hundert Jahre Kohlhammer 1866-1966, Stuttgart 1966, S. 10-162; Ruppelt, Georg: Die Universal-Bibliothek im »Dritten Reich«. Zwischen Anpassung und Abstand, in: Bode, Dietrich (Hg.): Reclam. 125 Jahre Universal-Bibliothek 1867-1992. Verlags- und kulturgeschichtliche Aufsätze, Stuttgart 1992, S. 331-357; Sarkowski, Heinz: Die Geschichte des Verlages 1899-1964, in: Der Insel Verlag 1899-1999, Frankfurt am Main 1999, S. 3-499; Sarkowski, Heinz: Der Springer-Verlag. Stationen seiner Geschichte. Teil 1: 1842-1945, Berlin 1992. Diesbezüglich positiv fallen die populär gehaltene, aber kritische Studie von Wurm, Carsten „150 Jahre Rütten & Loening. ...mehr als eine Verlagsgeschichte 1844-1994« (Berlin 1994) und die verlagswirtschaftlich argumentierende Studie von Lokatis, Siegfried »Hanseatische Verlagsanstalt. Politisches Buchmarketing im »Dritten Reich« (Frankfurt am Main 1992) auf.. Mit Recht wird darauf verwiesen, dass die Jubiläumsschriften wenig Tiefe zeigen und dass generell – wie auch bei der vorliegenden kleinen Studie zu den Publikationen des Beltz-Verlages – vergleichende Studien zum Verhalten der Verlage in der NS-Zeit weitgehend fehlen (<https://www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-5248>, eingesehen am 14.2.2018). Von Interesse ist auch die Publikation Saur, Klaus G. (Hg): Verlage im ‚Dritten Reich‘, Frankfurt am Main 2013. Der Band enthält Beiträge zu den Verlagen Reclam, Oldenbourg, Walter de Gruyter, Ullstein, Brockhaus Koehler und Volckmar AG, aber auch über deutsche Verleger im Exil. Besonders positiv aber hervorzuheben ist die ausgesprochen umfangreiche Aufarbeitung des Bertelsmanns Verlages durch Norbert Frei und Saul Friedländer u. a. (Bertelsmann im Dritten Reich, München 2002), da dort neben der umfangreichen Analyse des Verlages insgesamt auch von Saul Friedländer in einer Art Einschub ideologiekritisch die 21 erschienenen judenfeindlichen Publikationen sehr treffend analysiert wurden.

II. Vorgehensweise und Erfassung der Publikationen

In der ersten Phase wurde als erster Schritt ein Verzeichnis sämtlicher zwischen 1932 und 1947 erschie- nener Publikationen des Beltz-Verlags erstellt. Diese wurden aus dem Katalog der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) entnommen. Im nächsten Schritt wurde anhand dieses Verzeichnisses eingeschätzt, bei welchen Titeln NS-ideologische Inhalte enthalten bzw. nicht enthalten sind oder es zu prüfen war.

Am Standort der DNB in Leipzig wurden dann die Publikationen mit (zu prüfendem) NS-Inhalt faksimiliert. Diese wurden nach Erscheinungsjahren sortiert als Dokumentation in Readern – zunächst unkommentiert – zur weiteren Arbeit und zwecks weiterer Verwendung des Beltz-Verlags oder für Forschungsarbeiten gedruckt (siehe Fotos). Dabei wurde teilweise bei sehr umfangreichen Büchern eine begründete Auswahl vorgenommen. Insbesondere wurden längere Ausführungen, die aus alten Auflagen vor der NS-Zeit übernommen wurden, nicht mehr faksimiliert, sondern nur jeweils die, auf die NS-Zeit bezogenen, neueren Teile.

Bei Publikationen, die in mehreren Auflagen erschienen, wurde die neueste Auflage gewählt. Wenn also beispielsweise 1933 eine erste Auflage erschien und 1944 eine siebte, dann wurde die letztere faksimiliert. Es wurde in den Kurzeinschätzungen jeweils festgehalten, wann die erste Auflage erschien. Dadurch entstandene Verschiebungen in der Auflistung der Publikation wirkten als nicht so gravierend und wurden somit in Kauf genommen. Die vorliegende Forschungsarbeit konnte sich nicht um eine detaillierte zeitliche Wiedergabe aller Vorgänge drehen, sondern sollte die große Linie des Verlages insgesamt klären.

Dazu muss noch angemerkt werden, dass es durchaus möglich ist, dass auch die Deutsche Nationalbib-



- Band I-X: Zusammenstellung der NS-ideologischen Publikationen 1933-1944

liothek nicht alle Broschüren, kleinen Heftchen und Bücher ausnahmslos archiviert hat.

Denkbar ist auch, dass möglicherweise angekündigte Publikationen doch nicht gedruckt wurden – gerade in den Kriegsjahren. Aber insgesamt würden solche Fälle das Gesamtbild vermutlich nicht wesentlich verändern, dass der Beltz-Verlag in der NS-Zeit ein angepasster Verlag mit einer keinesfalls kleinen Anzahl von Nazi-Publikationen war.

In der zweiten Phase des Projekts wurde jede Publikation mit NS-ideologischem Inhalt jeweils auf ein bis drei Seiten knapp eingeschätzt und mit eindeutigen Passagen zitiert¹. Da es sich nur um Kurzeinschätzungen (Annotationen) handelt, haben sie exemplarischen Charakter. Möchte man sich darüber hinaus mit einer Publikation genauer befassen, dienen dazu die zehn Dokumentationsbände.

Des Weiteren wurde jeweils zum Hintergrund der Autorinnen² und Autoren bzw. Herausgeber recherchiert. Falls zu den Autorinnen, Autoren und Herausgebern keine Informationen zu finden waren, wurde das vermerkt.

¹ Bei der Wiedergabe von Zitaten aus den Publikationen aus der NS-Zeit wurde der Text moderat an die neue Rechtschreibung angepasst.

² Es handelt sich lediglich um zwei Autorinnen.

Liste der auszusondernden Literatur in der SBZ

Alle besprochenen Titel wurden in der Liste der in der sowjetischen Besatzungszone auszusondernden Literatur überprüft. Diese keinesfalls vollständige, aber umfangreiche Liste wurde 1946 und mit weiteren umfangreichen Ergänzungen 1947 und 1948 von der »Deutschen Verwaltung für Volksbildung in der sowjetischen Besatzungszone« und 1953 mit einem dritten Nachtrag vom »Ministerium für Volksbildung der Deutschen Demokratischen Republik« herausgegeben. Entfernt werden sollten alle Schriften, »die faschistischen oder militaristischen Inhalt haben, politische Expansionsgedanken enthalten, die nationalsozialistischen Rassenlehre vertreten oder sich gegen die Alliierten wenden« (Vorbemerkung der Vorläufigen Ausgabe 1946, Herv. i. O.). Beispielsweise wurden schon in der ersten Liste von 1946 sämtliche Schriften des extremen Judenfeindes Johann von Leers ausgesondert.

In den Kurzeinschätzungen sind die einzelnen Listeneintragen folgendermaßen mit Sternchen * oder Doppelkreuz # gekennzeichnet.

Ein Sternchen * bedeutet, die jeweilige Publikation wurde laut der Liste von 1946 gesperrt (Liste der auszusondernden Literatur. Vorläufige Ausgabe, hrsg. von der Deutschen Verwaltung für Volksbildung in der sowjetischen Besatzungszone, Berlin 1946). Sie findet sich online unter: <http://www.polunbi.de/bibliothek/1946-nslit.html>.

Zwei Sternchen ** bedeuten, sie wurde laut der Ergänzung von 1947 ausgesondert (Liste der auszusondernden Literatur. Erster Nachtrag, hrsg. von der Deutschen Verwaltung für Volksbildung in der sowjetischen Besatzungszone, Berlin 1947). Sie findet sich online unter: <http://www.polunbi.de/bibliothek/1947-nslit.html>.

Drei Sternchen *** bedeuten, die jeweilige Publikation stand auf der »Liste der auszusondernden Literatur. Zweiter Nachtrag« (hrsg. von der Deutschen Verwaltung für Volksbildung in der sowjetischen Besatzungszone, Berlin 1948), welche online unter <http://www.polunbi.de/bibliothek/1948-nslit.html> abzurufen ist.

Vier Sternchen **** bedeuten, die »Liste der auszusondernden Literatur. Dritter Nachtrag« (hrsg. vom Ministerium für Volksbildung der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin 1953) enthielt die jeweilige Publikation, online unter <http://www.polunbi.de/bibliothek/1953-nslit.html>.

Ein Doppelkreuz # bedeutet Folgendes: In der ersten Ergänzung von 1947 heißt es: »Folgende Gruppen von Büchern sind im ganzen zu sperren, ohne dass die Titel einzeln aufgeführt werden: die Schulbücher aus den Jahren 1933-1945 [...]« (Vorwort des ersten Nachtrags, 1947). Ein Jahr später (und 1953 ebenfalls) ist der Regelung hinzugefügt:

»Als auszusondernde Schulbücher sind die während der nationalsozialistischen Regierung im Deutschen Reich erschienenen, im Unterricht der Volks-, Mittel- und Oberschulen sowie der obligatorischen Fachschulen benutzten Lehrbücher anzusehen. Schulausgaben deutscher Literatur, Bücher für den fremdsprachlichen Unterricht und den Religionsunterricht, ferner Wörterbücher, Logarithmentafeln, Formelsammlungen und Vorbereitungsbücher für Lehrer fallen nicht unter das generelle Verbot; soweit Bücher dieser Art trotzdem auszusondern sind, werden die Titel derselben einzeln aufgeführt.«

(Vorwort des zweiten Nachtrags, 1948)

Titel, die wir zweifelsfrei als solche Schulbücher einordnen konnten, sind in den Kurzeinschätzungen mit # markiert. In einigen Fällen ist nicht klar abzuschätzen, ob die Institutionen der SBZ sie diesen zurechneten oder nicht.

Schwierigkeiten und Probleme

Die Anzahl der Gesamtpublikationen für den Zeitraum 1933 bis 1945 einzuschätzen ist insofern schwierig, da es sein kann, dass nicht alle Publikationen des Beltz-Verlags dieser Zeit in der Datenbank der DNB enthalten sind, weil damals kein Pflichtexemplar jeder Publikation abgeliefert werden musste. Des Weiteren enthält die DNB-Datenbank nicht jede neue Auflage, so dass es z. B. möglich ist, dass in der NS-Zeit eventuell erneut erschienene Ausgaben nicht im Katalog gelistet sind.

Da es keine Angaben zur Auflagenhöhe eines Buches gibt, lassen sich kaum Aussagen zu der Verbreitung der Publikationen treffen.

Die Auswahl der überprüften Bücher wurde zum Großteil anhand der Titel vorgenommen. Somit wurden Werke ausgewählt, deren Titel auf NS-ideologische Inhalte hinweisen oder die Themenbereiche betreffen, die von der NS-Ideologie oft aufgegriffen wurden. Es wurden zum einen Titel untersucht, die direkt NS-Führungspersonen, NS-Politik, den NS-Lehrerbund oder Themen wie »Rassenhygiene«, die vermeintliche »Judenfrage« oder den Krieg behandeln. Zum anderen wurden Bücher überprüft, die etwa den Erdkundeunterricht oder Geschichtsunterricht betreffen, in denen NS-ideologische Inhalte zu erwarten waren, nicht jedoch z. B. Bücher zum Mathematikunterricht. Auch wurden Titel von einschlägig bekannten Autorinnen und Autoren, die schon für NS-ideologische Texte bekannt sind, aufgenommen. Dies birgt aber gleichzeitig die Möglichkeit, dass einzelne sozusagen »harmlose« Titel, die dennoch NS-Ideologie enthalten, aus dem Blick geraten sein können; die Möglichkeit lässt sich nicht endgültig ausschließen. Allerdings ist nicht zu erwarten, dass solche eventuellen Auslassungen den Gesamteindruck verändern würden.

Manchmal fehlerhafte Angaben zu den Erscheinungsjahren oder Auflagen im DNB-Katalog setzen sich leider unvermeidbar auch in der ersten Auflage der Dokumentationsbände, in denen die untersuchten Titel abgedruckt sind und auf die zum weiterführenden Nachschlagen verwiesen wird, fort. So wurde das ein oder andere Buch dort unter einem falschen Jahr abgedruckt. 16 Titel, die sich als nicht belastet erwiesen, wurden aus der ersten Auflage der zehnbändigen Dokumentation entfernt. Das betraf insbesondere Bücher über die frühe Geschichte.

Weder faksimiliert noch annotiert werden konnten die folgenden drei Titel, weil sie in der DNB vermisst oder nicht verfügbar waren; es ist aber anhand der Titel davon auszugehen, dass sie NS-Inhalte enthalten:

- Avemarie, Friedrich (Hg.): »Deutsche Werkgemeinschaft – Zum Nationalfeiertag des deutschen Volkes am 1. Mai« (1935, 32 Seiten)
- Ihde, Heinrich / Rossner, Ferdinand / Stockfisch, Alfred: »Am Born der Natur« (Reihe mit mehreren Teilen für verschiedene Klassenstufen ab 1929; in der NS-Zeit erschien der 330-seitige Teil 4 »Gesundheitspflege u. Rassenhygiene«)
- Kloppe, Fritz: »Nationalpolitische Erziehungsanstalten« (1934, 16 Seiten)

Unterschiedliche Textgattungen

Es zeigte sich, dass die mit NS-Ideologie gefütterten Publikationen des Beltz-Verlags in folgende Textgattungen unterschieden werden können:

1. Eindeutige NS-Propaganda-Broschüren (mit Titeln wie »Horst Wessel«, der »Nürnberger Reichsparteitag«), die sich a) an die Zielgruppe von Erwachsenen und Lehrkräfte wenden bzw. b) direkt an Jugendliche richten.

2. Längere ideologische Abhandlungen zur Ausrichtung der Lehrkräfte, die sich mit Rassenlehre, Judenfeindschaft und ideologischen Grundfragen des NS-Staates beschäftigen. Als solche Schriften wären beispielhaft »Die Judenfrage im Unterricht«, »Probleme des rassenkundlichen Unterrichts« zu nennen.
3. Umfangreiche Lehrbücher, in denen Teile oder Kapitel, die NS-Ideologie deutlich werden lassen, enthalten sind. Das trifft insbesondere auf Werke zu, die in der NS-Zeit neu aufgelegt und entsprechend überarbeitet oder erweitert wurden.
4. Materialien, die direkt für die Nutzung im Unterricht zusammengestellt wurden sowie Textauszüge, Liedtexte, Sprüche für Feiern u.a. an den Schulen.
5. Umfangreichere, direkt an Jugendliche gerichtete Texte im Stil von Unterhaltungsliteratur, die dann in einzelnen Passagen die Indoktrination der Kinder und Jugendlichen im Sinne des NS-Staates zum Ziel hatten.

Bei den für dieses Forschungsprojekt vorgenommenen Kurzeinschätzungen (Annotationen) der Publikationen des Beltz-Verlags in der NS-Zeit zeigte sich, dass mitunter eine eindeutige Trennung der Textgattungen nicht möglich war. Es wurden folgende drei Kategorien zur Unterscheidung gebildet, denen die Publikationen Jahr für Jahr entsprechend zugeordnet wurden. Es geht um Publikationen

1. für Lehrkräfte
2. für Schule und Unterricht (Materialien direkt für den Unterricht und teils auch Handreichungen für Lehrer zur praktischen Unterrichtsgestaltung)
3. für Jugendliche (Publikationen, die sich direkt an Jugendliche wenden und für Jugendliche geschrieben wurden)

Die Zuordnung ist in einigen Fällen nicht immer eindeutig, da insbesondere einige Publikationen sich in Vorwörtern auch an die »deutsche Jugend« wenden, aber durch Umfang und Sprache nicht wirklich für Jugendliche geeignet wirken.

Zeitliche Einteilung

Es zeigte sich zudem, dass es sinnvoll ist, auch die Chronologie der Publikationen in drei Etappen einzuteilen:

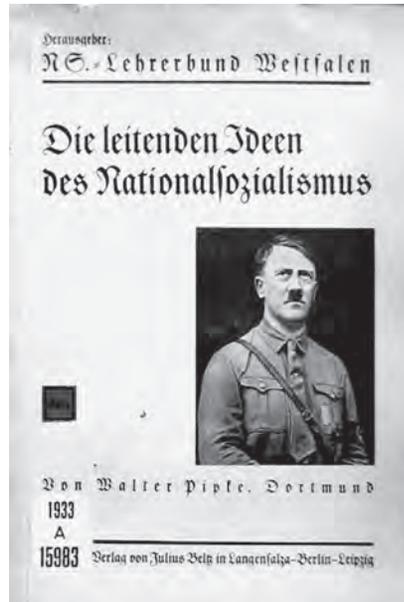
1. die Phase der ersten Konsolidierung 1933 bis 1935
2. die Phase der Festigung und Stabilisierung von 1936 bis 1938
3. die Phase vom Kriegsbeginn 1939 bis zur letzten Publikation mit NS-Inhalt im Jahr 1944

Entsprechend wurden auch die Annotationen der Publikationen des Beltz-Verlags in der NS-Zeit nach diesen drei großen Phasen sortiert.

NS-Politik



- 18/1933 Avemarie, Friedrich: Horst Wessel



- 05/1934 Pipke, Walter: Die leitenden Ideen des Nationalsozialismus



- 02/1935 Beier-Lindhardt, Erich: Der Führer regiert. Tage der Nation



- 23/1935 Beier-Lindhardt, Erich: Ein Leben für Deutschland. Des Führers Leben und Schaffen in Wort und Bild für die deutsche Jugend

III. Erste Ergebnisse

1. Die Anzahl der Gesamtpublikation

Insgesamt erschienen im Beltz-Verlag laut DNB-Katalog von 1933 bis 1945 – ohne Hinzufügung der Zeitschriften – als Neuerscheinungen und neue Auflagen insgesamt 1.645 Titel. Wie gesagt fehlen Informationen zu Auflagenhöhen.

Die Auszählung der Veröffentlichungen im Beltz-Verlag ergeben im letzten Jahr vor der NS-Diktatur 1932 insgesamt 238 Broschüren und Bücher (14 Periodika). Es wurden vor allem schulpolitische, fachkundliche und historische Publikationen, Goethe, Kinderbücher, ein evangelisches Liederbuch, eine Fülle von Unterrichtshilfen usw. veröffentlicht.

Für die NS-Zeit liegen folgende Zahlen von im DNB-Katalog gelisteten Publikationen vor:

1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
277	203	243	161	226	186	124	75	64	36	37	9	4

Trotz eingeschränkter Aussagefähigkeit zeigen die Zahlen, dass 1933 mehr Titel als 1932 erschienen ¹. Vor dem Krieg, also bis einschließlich 1938, pendeln die Zahlen sich bei einigem Auf und Ab bei grob 200 Publikationen pro Jahr ein. Während der Kriegsjahre nahmen sie dann kontinuierlich ab.

Für eindeutig der NS-Ideologie zuzuordnende Publikationen ergaben sich für unsere Kurzeinschätzungen die folgenden Zahlen:

1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
19	34	26	17	26	19	9	11	9	3	4	1	0

Das sind insgesamt 178 Schriften mit NS-Inhalten. Insgesamt sind es ca. 18.360 Seiten, die von uns ausgewertet wurden. Faksimiliert wurden davon in der zehnbändigen Dokumentation 13.390 Seiten.

Rein quantitativ gesehen bedeutet dies, dass lediglich in 11% der Gesamtanzahl NS-Ideologie identifiziert wurde. Klar ist also, dass es sich beim Beltz-Verlag im Großen und Ganzen nicht um einen NSDAP-Verlag handelte, der betriebswirtschaftlich fast ausschließlich

auf die NSDAP-Publikationen angewiesen war. Im Gegenteil bildeten die NS-ideologischen Publikationen einen relativ kleinen Teil des Verlagsverzeichnis.

Das könnte beruhigen, zeigt aber auf der anderen Seite, dass der Verlag finanziell eigentlich nicht auf die NS-Publikationen angewiesen gewesen wäre. Zudem ist eine rein quantitative Betrachtung der Sache nicht ausreichend.

Denn betrachtet man nun den Inhalt dieser 11% unter qualitativen Gesichtspunkten, ergibt sich ein anderes und erschreckendes Bild: Diese Publikationen enthalten in widerlichster Weise NS-Propaganda von großen judenfeindlichen Hetzern, wie zum Beispiel Prof. Dr. Johann von Leers. Zudem erschienen Verherrlichungen von Personen wie Hitler und Horst Wessel und Schriften voller Judenfeindschaft, NS-Eugenik und Rassismus. Kurz: Enthalten war die ganze Palette der Nazi-Ideologie.

2. Die im Beltz-Verlag erschienenen Zeitschriften

Die im Beltz-Verlag erschienenen Zeitschriften wurden nicht faksimiliert. Sie können hier nur kurz aufgezählt werden. Im Beltz-Verlag erschien laut DNB-Katalog zumindest zeitweise eine Reihe von Zeitschriften auch noch nach 1934. Andere wurden eingestellt.

Eine der wichtigsten Zeitschriften des Verlages war wohl »Die Volksschule«, die von 1935 bis 1938 eine offizielle Zeitschrift des NS-Lehrerbundes war. Ab 1939 sollten dann alle Zeitschriften mit »parteiamtlichem Charakter« in parteiamtlichen Verlagen erscheinen. Im unten folgenden Abschnitt IV finden sich Korrespondenzen zwischen Julius Beltz und der Leitung des NSLB bezüglich dieser Zeitschrift: Beltz bedankt sich 1935 für die »besondere Auszeichnung«, eine NSLB-Zeitschrift verlegen zu dürfen. 1938 wurde jedoch vom NSLB mitgeteilt, dass der Beltz-Verlag nach einer Anordnung keine parteiamtliche Zeitschrift mehr herausgeben könne (siehe unten Abschnitt IV). Die Zeitschrift erschien danach noch bis 1942 weiter als nichtoffizielle NSLB-Zeitschrift.² Im Überblick:

Die Volksschule – Halbmonatsschrift für Wissenschaft und Praxis der Erziehung, Lehrerbildung und Kulturpolitik, Nationalsozialistischer Lehrerbund, Reichsfachschaft Volksschule, Erscheinungszeitraum laut DNB: 1908–1942. (Abweichender Titelzusatz:

zeitweise »Zeitschrift der Reichsfachschaft 4 – Volksschule – des Nationalsozialistischen Lehrerbundes« und später »Zeitschrift für deutsche Volkserziehung in Schule und Lehrerbildung«).

Als Zusatz unter gleichem Titel sind weiter folgende Zeitschriften vermerkt:

Die Volksschule – Arbeitshilfen für Unterricht und Feier. Erscheinen laut DNB zwischen 1933 und 1941.

Die Volksschule – Kinderzeitung der Volksschule. Erscheinen laut DNB zwischen 1930 und 1942.

Die zweite NSLB-Zeitung war **Die deutsche Berufsschulerziehung**, die in den drei Ausgabe A, B und C (gewerblich, kaufmännisch und landwirtschaftlich) erschien:

Die Deutsche Berufserziehung / A, Hg. Reichsfachgruppe im NSLB; Ausgabe A, Gewerbliches Schulwesen, Nationalsozialistischer Lehrerbund. Reichsfachgruppe Lehrer an Gewerblichen Berufs- und Fachschulen; Erscheinen laut DNB zwischen 1933 bis 1944.

Die deutsche Berufserziehung / B, Hg. Reichsfachgruppe im NSLB; Ausgabe B, Kaufmännisches Schulwesen, Nationalsozialistischer Lehrerbund. Reichsfachgruppe Lehrer an Gewerblichen Berufs- und Fachschulen; Erscheinen laut DNB zwischen 1935 und 1944.

Die deutsche Berufserziehung / C, Hg. Reichsfachgruppe im NSLB; Ausgabe C, Landwirtschaftliches Schulwesen, Nationalsozialistischer Lehrerbund. Reichsfachgruppe Lehrer an Gewerblichen Berufs- und Fachschulen; Erscheinen laut DNB zwischen 1938 und 1944.

Ebenfalls im Kontext des NSLB erschien die **Zweiwochenschrift für Erziehungsarbeit Schulfunk**, hrsg. von

der Reichsrundfunk-GmbH im Einvernehmen mit der Reichswaltung des NSLB und des Rundfunkamts der Reichsjugendführung; Erscheinen laut DNB zwischen 1927 und 1940.

Weitere Zeitschriften waren: *Volk und Welt – Arbeitshefte für geschichtliche Gegenwartsfragen*, erschien laut DNB zwischen 1933 und 1936. *Heimat und Arbeit – Blätter aus der Deutschen Heimatschule*, Dr. Th. Scheffer, erschien laut DNB zwischen 1924 und 1943. *Aus deutschem Schrifttum und deutscher Kultur*, erschien laut DNB zwischen 1926 und 1937. *Neue pädagogische Nachrichten über wissenschaftliche und praktische Pädagogik, Reformpflege und Buchbesprechung*, Erscheinen laut DNB zwischen 1914 und 1937.

Zudem erschienen in Verbindung mit weiteren Institutionen des NS-Staates die Publikation *Wegweiser durch das mittlere Schulwesen des Deutschen Reiches* im Auftrag des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, bearbeitet von der Reichsstelle für Schulwesen Berlin (Erscheinen laut DNB zwischen 1938 und 1942), wie auch ein *Amtliches Mitteilungsblatt für das Berufs- und Fachschulwesen* in den Regierungsbezirken Aachen, Düsseldorf, Hannover, Hildesheim, Koblenz, Köln, Münster, Osnabrück, Trier und Wiesbaden (Erscheinen laut DNB zwischen 1937 und 1944).

Die Gründe für die unterschiedlichen Erscheinungszeiträume dieser Zeitschriften im Beltz-Verlag konnten nur für *Die Volksschule* durch Recherche im Bundesarchiv teilweise festgestellt werden.

3. Die drei Publikationsphasen

Die Etappe 1933 bis 1935:

Hier sollen vorab kurz die Einschätzungen der Publikationen von 1933 bis 1935 zusammengefasst werden. Es ergibt sich für die Jahre 1933-1935 etwa folgendes Bild:

1933 erschienen 19 Titel mit NS-Ideologie im engeren Sinne des Wortes. Darunter waren fünf kleine Broschüren mit jeweils 16 Seiten, dann vier Broschüren von unter 50 Seiten, aber auch zehn Stück mit über 56 Seiten. Thematisch stechen drei Broschüren zu Adolf Hitler, Paul von Hindenburg (eine Zusammenstellung von Zitaten) und Horst Wessel heraus. Hinzu kam noch eine etwas ausführlichere Biografie mit über 90 Seiten über Hindenburg, der Adolf Hitler am 30. Januar 1933 zum Reichskanzler kürte. Der zweite Schwerpunkt dieser Zeitspanne bestand in geschichtlichen Darstellungen der Zeit vor 1933 sowie auch einer zweibändigen Darstellung des NS-Staates und der NS-Regierung.

Drei Broschüren und Bücher beschäftigen sich mit Fragen des Arbeitsdienstes und des Kampfs gegen die Arbeitslosigkeit. Eine weitere Broschüre versuchte ideologisch zu klären: Wer ist nun noch deutscher Staatsbürger? Mit Blick auf die rassistische Erfassung und Ausforschung der Bevölkerung wurde eine Karte mit einer sogenannten »Vorfahrentafel« herausgegeben. Der Gesamtumfang der Publikationen aus dem Jahr 1933 mit NS-Inhalten im engen Sinne beträgt ca. 1.190 Seiten.

1934 werden es mehr Publikationen mit NS-Ideologie. Für dieses Jahr können insgesamt 34 Publikationen mit ca. 2.170 Seiten vermerkt werden, darunter 16 Publikationen unter 50 Seiten. Die Palette der Themen ist nun breiter gestreut ohne feste Schwerpunktthemen. Eine neue Art von Publikationen sind Zusammenstellungen von Marschliedern und Gedichten sowie Zusammenstellungen für NS-Feiern. 1934 wird auch begonnen, NS-Ideologie in Form von Erzählungen für die Jugend ins Verlagsprogramm aufzunehmen.

Die üblichen geschichtlichen Abhandlungen beschäftigen sich in diesem Jahr nun mit dem Ersten Weltkrieg, mit Leo Schlageter, aber auch mit den »Russlanddeutschen«. Hinzukommen Auseinandersetzungen mit Grundzügen der Wirtschaftsgeschichte. Durchaus wird nun auch die NS-Pädagogik in den Fokus gerückt. Außerdem wird in einer längeren Broschüre auf die NS-Psychologie in Abgrenzung zur bisherigen Psychologie eingegangen. Großes Gewicht haben nun auch Zusammenstellungen der Neuerungen der NS-Zeit in Politik und Gesetzgebung und Hitler-Reden. Für den Schulunterricht wurde nun auch eine Karte »Zur Rassenkunde unseres Volkes« angeboten.

1935 erschienen immerhin 26 Publikationen mit NS-Ideologie im engeren Sinne des Wortes, mit insgesamt ca. 2.220 Seiten. Auch hier kann kein eindeutiger Schwerpunkt festgestellt werden. Erneut gab es 11 Publikationen unter 50 Seiten, aber auch einige sehr ausführliche Bücher. Drei Publikationen sind Einführungen in die »Rassenkunde« und in die »Rassenhygiene«, einschließlich der Familienforschung. Zu Hitler, Horst Wessel und dem zweiten Jahr der NS-Regierung erschienen weitere Publikationen. Einen gewissen Schwerpunkt, wenn auch nicht massiv überwiegend, bilden wieder pädagogische Publikationen über den Weg der Berufsschule, über die Hochschule für Lehrerbildung und die Geschichte von Erziehung und einzelnen Unterrichtsfächern.

Ebenfalls sind Materialsammlungen für Feiern und Aufführungen mit Titeln wie »Heilige Flammen!«, »Lieder zur Arbeitsfeier« sowie ausschließlich für Jugendliche die Sammlung »Worte für die Hitlerjugend« und ähnliches wieder im Programm enthalten. Nun schlägt sich auch Militarismus mit den Themen Luftschutz und »Wehrhaftes Vaterland« in der Palette der Publikationen durch. Die Zusammenarbeit mit dem Nationalsozialistischen Lehrerbund wird durch die Publikation eines ersten sehr umfangreichen Bandes des NSLB (mit über 400 Seiten, ein zweiter Band erschien zwei Jahre später) etabliert.

Rassismus



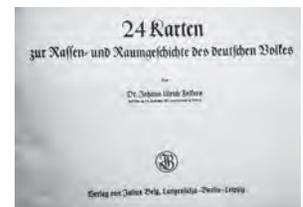
- **30/1934** Meil, Wilhelm; Wiehle, Hermann: Zur Rassenkunde unseres Volkes (Karte)



- **15/1935** Meil, Wilhelm; Wiehle, Hermann: Einführung in die Rassenkunde unseres Volkes. Rasse verpflichtet!



- **02/1937** Rabes, Otto: Biologische Grundlagen der Menschwerdung und Rassenentwicklung



- **14/1937** Folkers, Johann Ulrich: 24 Karten zur Rassen- und Raumgeschichte des deutschen Volkes; Lehrerheft

Judenfeindschaft



- **04/1937** Olfenius, Karl: Die Lösung der Judenfrage im Dritten Reich (Die wichtigsten Bestimmungen aus der Judengesetzgebung)

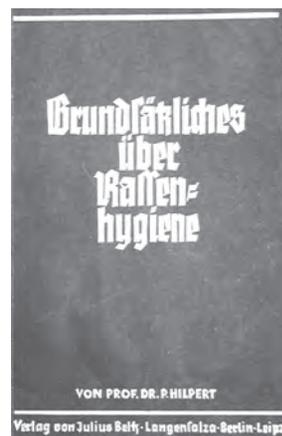


- **04/1940** Keipert, Hans: Die Behandlung der Judenfrage im Unterricht. Ein Versuch

Eugenik



- **12/1934** Kern, Fritz: Nationale Erbgesundheitslehre und Volksaufartung. Richtlinien für den Unterricht



- **08/1935** Hilpert, Paul: Grundsätzliches über Rassenhygiene

Die Etappe 1936 bis 1938:

In der Zeitspanne von 1936 bis 1938 hatte sich das NS-Regime bereits erfolgreich konsolidiert. Widerstand war weitgehend, wenn auch nie vollständig, zer schlagen und in den lokalen Bereich zurückgedrängt worden.

1936 erschienen 17 Publikationen (mit ca. 1.590 Seiten) mit deutlicher NS-ideologischer Ausrichtung. 16 davon richteten sich direkt an Lehrkräfte oder dienten unmittelbar dem Unterricht in der Schule. Lediglich die Schrift »Peter wird Pimpf« in Jugendsprache richtete sich direkt an Kinder. Thematisch sticht die Publikation »Die Lösung der Judenfrage« von Karl Olfenius hervor sowie eine Schrift über »Erbpflege« mit dem Titel »Vom Vater hab ich die Statur«, mit der Jugendlichen »Rassen-« und »Erblehre« vermittelt werden sollte.

Geschichtlich und philosophisch wurde in diesem Jahr auf Nietzsche und die Frage der Aufklärung im 18. Jahrhundert eingegangen sowie auf den Ersten Weltkrieg und überhaupt auf die Geschichte des »deutschen Volkes«. Hinzu kommen Titel zu Themen wie der »vormilitärischen Schulerziehung«, der »Betriebsgemeinschaft«, der »Staatsjugendtag« und ein für den Deutschunterricht zusammengestellter Zitatband des frühen Judenfeindes Gustav Freytag. In diesem Jahr erschien zudem eine Neuauflage des Buches »Der Kleine Jena-Plan« des bekannten Erziehungswissenschaftlers Peter Petersen.

Für das Jahr 1937 sind 26 Titel (mit zusammen ca. 2.370 Seiten) mit NS-Inhalten zu verzeichnen. Auch hier wird nicht nur die NS-Erziehungslehre, sondern auch die Judenfeindschaft nun umfangreicher zum Thema. Die Lehrkräfte wurden des Weiteren über die sogenannte »Rassenentwicklung« informiert und es erschienen »24 Karten zur Rassen- und Raumgeschichte des deutschen Volkes«. Auch in diesem Jahr war Material für Feiern, Fahnenweihen und Ehrungen unter dem Titel »Die Fahne haltet rein« Teil des Programms.

Auch spielen Titel wie »Der Wehrsport in der Land-

schule«, »Unsere neue Wehrmacht«, die in Jugendsprache gehalten wurden, oder das Mathematikbuch »Luftschutz in Zahlen. Ein Luftschutz-Rechenbuch« nicht zufällig eine größere Rolle für eine militaristische Erziehung. In diesem Jahr wurden wieder Veröffentlichungen des NSLB (der 2. Band zur Dokumentation einer Reichstagung der Fachschaft für Berufs- und Fachschulen; Band 1 erschien 1935) herausgegeben. Finanziell fiel sicherlich auch stark ins Gewicht, dass der Verlag jetzt ein »Deutsches Lesebuch für Volksschulen, 3. und 4. Schuljahr« veröffentlichen konnte, das auch in den folgenden Jahren in weiteren Bänden herausgebracht wurde.

Von Peter Petersen wurde 1937 das Buch »Die Führungslehre im Unterricht« zum ersten Mal veröffentlicht. Die mit NS-Erziehungstheorie erweiterte Fassung einer schon in der Weimarer Republik erschienenen Schrift Petersens (schlicht als »Pädagogik«) erschien neu im Beltz-Verlag unter dem Titel »Pädagogik der Gegenwart«.

Im Jahr **1938** wurden 19 Publikationen mit NS-Ideologie (auf insgesamt 1.530 Seiten) vorgelegt. Hierbei wurde weiterhin großes Gewicht auf die Geschichte Deutschlands gelegt. Auffällig ist, dass gleich drei Broschüren zur Indoktrination von Jugendlichen erschienen: über Adolf Hitler, über den Reichsparteitag in Nürnberg und zudem eine Geschichte, wie Kinder den Nürnberger Reichsparteitag erlebten, in der das NS-Regime in Jugendsprache verklärt wird.

Ein auffälliges Thema ist, dass auch eine Publikation über die »Kleinkindererziehung der deutschen Familie« herauskam, was thematisch aus dem üblichen Rahmen herausfällt. Darüber hinaus weisen Publikationen über das »Sudetenland« und Ostpreußen deutlich in Richtung Kriegsvorbereitung. Dazu gehören auch Titel über Geographie, Geopolitik und nun auch über das faschistische Japan. 1938 erschien auch Johann von Leers Buch »Rasse, Völker und Volkstümer« im Beltz-Verlag (421 Seiten).

Die Etappe 1939 bis 1944:

In der Zeit der Vorbereitung und Durchführung des Angriffskrieges und der Raubkriege gingen die Publikationszahlen insgesamt deutlich zurück, so auch die Publikationen mit NS-ideologischem Inhalt. Im Jahr 1939 sind dies noch neun Publikationen (mit zusammen ca. 1.390 Seiten), 1940 elf Titel (mit ca. 1.840 Seiten), 1941 ebenfalls neun Stück (mit ca. 2.920 Seiten). 1942 erschienen drei (mit ca. 320 Seiten) und 1943 vier Veröffentlichungen mit NS-Inhalten (mit zusammen ca. 660 Seiten). 1944 wurde lediglich ein Titel mit NS-Inhalt auf 158 Seiten publiziert.

1939 deutet sich schon in Titeln wie »Danzig im Schatten von Versailles« der herannahende Kriegsbeginn an, aber auch das Thema »Erbgut« wird weiter für Jugendliche aufbereitet. Auffällig ist 1939, dass noch eine nationalistische Publikation zu Ernst Moritz Arndt erschien. Was Schulbücher angeht, gibt der Beltz-Verlag das »Deutsche Lesebuch« nun auch für das 7. und 8. Schuljahr heraus. Bemerkenswert ist zudem eine spezielle Publikation »Feierstunde für Mädchenschulen«.

1940 stehen weiter Militarismus und Krieg im Fokus. Thema ist »Der Feldzug in Polen«, »Wir marschierten ins Sudetenland« und »Die außenpolitische Lage Deutschlands von Bismarck bis Hitler«. Besonderes Gewicht hat auch ein Text mit dem Titel »Die Behandlung der Judenfrage im Unterricht« von Hans Keipert. Speziell für Jugendliche gibt es wieder einen offensichtlich indoktrinierenden Titel zum Reichsparteitag namens »Sonne über Nürnberg – Vier Kinder entdecken die Stadt der Reichsparteitage«.

1941 findet sich der in Jena lehrende Professor Johann von Leers, einer der extremsten Judenfeinde der NS-Zeit, gleich mit zwei Büchern im Verlagsprogramm des Jahres: »Deutsche Geschichte in Geschichtserzählung« und »Rassische Geschichtsbetrachtung – Was muss der Lehrer davon wissen?«.

Von den restlichen Broschüren aus den Jahren 1942 bis 1944 ist der an Jugendliche gerichtete Roman »Gertrud, ein Wille und ein Weg. Eine Geschichte um den Reichsparteitag« hervorzuheben. Ansonsten handelt es sich um, mit NS-Ideologie durchaus in Einklang stehende, vor allem Schule und Unterricht betreffende Publikationen. Eine davon trägt den Titel »Lebensnahe Berufs- und Rechtskunde für Mädchenklassen der Berufs- und Fachschulen«, der eher bürokratische Inhalte erwarten lässt, aber auch mit größtem Nachdruck Mädchen judenfeindlich und eugenisch indoktriniert, wer für sie als Ehepartner auf keinen Fall in Frage kommen dürfe, und auffordert, viele Kinder zu bekommen.

Liederbücher



• 26/1934 Bruns, Franz:
Singen und kämpfen!



• 32/1934 Gewecke-Berg,
Agnes; Gewecke, Hans
Hellmut: Deutsche Marsch-
lieder und Gedichte für die
Jugend des dritten Reiches

4. Prominente nationalsozialistische Autoren

Hier sollen zunächst zwei der behandelten Autoren hervorgehoben werden, die nach 1945 sehr erfolgreiche Karrieren in der Erziehungswissenschaft machten. Neben Autoren der NS-Zeit wie Johann von Leers, Friedrich Hiller, Erich Jaensch, Herbert Freudenthal oder Rudolf Murtfeld verlegte der Beltz-Verlag Bücher von Fritz Blättner und vom bereits erwähnten Peter Petersen.

Fritz Blättner, Professor von 1948 bis 1959 in Kiel, verfasste 1951 eine »Geschichte der Pädagogik«, die als eine Art Standardwerk in die Profession einging und 1980 eine Auflage von 47.000 hatte. Seine 1937 verfasste Schrift »Die Methode der Jugendführung durch Unterricht« erschien 1963 in der zweiten Auflage im Beltz-Verlag unter dem Titel »Die Methoden des Unterrichts in der Jugendschule«. ³ 1943 erschien von ihm »Geist und Tat im Wechsel der Generationen« im Verlag Quelle & Meyer. Er selbst ordnete sich in die »geisteswissenschaftliche Pädagogik« im Sinne Eduard Sprangers ein, auf dessen Japanbesuch 1937 er beim Erscheinen einer japanischen Übersetzung seines Buches »Geschichte der Pädagogik« ausdrücklich hinwies. Er war auch einer der Mitbegründer der »Zeitschrift für Pädagogik«. ⁴

Wolfgang Scheibe, Professor in Kassel, wurde bekannt als Geschichtsschreiber der Reformpädagogik (»Die reformpädagogische Bewegung«, Weinheim 1994, 10. Aufl.) und gehörte wie Blättner zu den Apologeten der Pädagogik in der NS-Zeit. Beide publizierten eben auch in der NS-Zeit bei Beltz.

a) Petersens »Kleiner Jena-Plan«

Der vielleicht berühmteste Autor des Beltz-Verlags in der NS-Zeit, der auch später nach 1945 wieder aufgelegt wurde und schon vor 1933 im Beltz-Verlag veröffentlichte, ist der Erziehungswissenschaftler und Pädagoge Peter Petersen. Die Erforschung seiner Werke hat dazu geführt, dass in den letzten zehn Jahren eine Fül-

le von Schulen nicht mehr nach Peter Petersen benannt bzw. umbenannt wurden, da seine pronazistischen, rassistischen und antidemokratischen Publikationen in der NS-Zeit, die auch im Beltz-Verlag erschienen, den Anforderungen an einen Schulnamen offensichtlich nicht standhielten.

Petersens berühmteste Publikation war der »Kleine Jenaplan«. Er erschien 1927 zuerst im Beltz-Verlag und wurde dann mit Elementen der NS-Ideologie angereichert 1934 und 1936 neu aufgelegt. Der »Jenaplan« wurde – durchaus nicht von all solchen Passagen gesäubert – nach 1945 bis in die letzten Jahre hinein neu publiziert. Es gab zwar einen kurzen Zeitraum Anfang der 90er Jahre, in dem ein kritisches Vorwort von Dieter Benner (1991) eingefügt werden sollte, aber es wurde offensichtlich als zu kritisch angesehen⁵ und separat veröffentlicht. Auch die neueste Auflage von Peter Petersen (2014) erschien ohne Bericht über die Genesis und Veränderung dieser Schrift vor, in und nach der NS-Zeit.⁶

b) Petersens »Die Führungslehre im Unterricht«

Eine weitere Etappe von Petersens Zusammenarbeit mit dem Beltz-Verlag ist die Geschichte seiner Schrift »Die Führungslehre im Unterricht«, die – wie ein kritischer Blick auf den Titel bereits erahnen lässt – Peter Petersen ganz im Sinne nationalsozialistischer Erziehungsideologie verfasste.⁷

»Die Führungslehre im Unterricht« wurde im Jahr 1936 verfasst und erschien im Jahr darauf mit einem Umfang von über 230 Seiten⁸. Darin entwirft Petersen ein ganzes Programm der Pädagogik in acht ausführlichen Kapiteln. Die Grundidee der »Führung des Unterrichts« besteht darin, aus einer von ihm definierten pädagogischen Situation Schlussfolgerungen zu ziehen, so dass durch »Vor-Ordnungen« und Planung des Unterrichts »Anweisungen aus der Praxis für die Praxis« entstehen. Ohne hier das Gedankengebäude dieser acht aufeinander aufbauenden Kapitel en detail unter

die Lupe zu nehmen, kann festgehalten werden, dass die Kernpunkte von Petersens pädagogischen Richtlinien die Herstellung von Zucht und Disziplin waren (vgl. die Aufl. von 1937, S. 71), welche durch gruppenpsychologische Manipulationstechniken erreicht werden sollten. Petersens »Führungslehre« enthält die üblichen, der NS-Pädagogik und NS-Propaganda entnommenen, Äußerungen über »volkszersetzende Auffassung« (S. 216), über die Volksschule als »eine echte Zelle der Volksgemeinschaft« (S. 108) und über die Zugehörigkeit zu einer »Rasse« als Vorbedingung, die »hingenommen und anerkannt werden« müsse (S. 28).⁹

Dass Peter Petersen ausgerechnet dieses Hauptwerk in der NS-Zeit verfasst hatte, führte zu erheblichen Problemen bei den Neuherausgaben nach 1945. Gerade am Vergleich der Auflage aus der NS-Zeit mit den Auflagen nach 1945, wie ihn als erstes der niederländische Erziehungswissenschaftler Cornelis Vreungenhil¹⁰ begonnen hat, zeigt sich besonders deutlich, wo Kontinuität und wo Diskontinuität in der erziehungswissenschaftlichen Arbeit bewiesen werden kann.

c) Petersens »Pädagogik der Gegenwart«

Sein zunächst 1932 veröffentlichtes Buch »Pädagogik« (Berlin 1932) erschien mit Ergänzungen erneut 1937 unter dem Titel »Pädagogik der Gegenwart« (Berlin 1937)¹¹. Aus welchen Gründen auch immer entschloss sich der Beltz-Verlag im Jahr 1973 zu einem unveränderten Faksimile-Reprint ausgerechnet dieser zweiten Auflage aus der NS-Zeit.

Der historische Abriss der Geschichte der Pädagogik wird von Petersen in der zweiten Auflage im ersten Teil, Abschnitt 4 (»Die deutsche Bewegung der neuen Erziehung«) um einen Unterpunkt mit dem Titel »e) Anfänge neuer Gemeinschaftserziehung« ergänzt. So konnten Pädagogikstudentinnen und -studenten 1937 über die Rolle der HJ, der SA und der SS folgendes lesen:

»Seit dem ›Reichsgesetz über die HJ‹ vom 1.12.1936 gehört die gesamte deutsche Jugend als Reichsjugend zur HJ. Damit ist die dem individualistischen Zeitalter angehörende Jugendbewegung beendet und dem deutschen Volke wieder eine naturgemäße organische Einordnung seiner Jugend in das Volk gelungen.

e) Innerhalb der HJ entwickelt sich aus der sie tragenden nationalsozialistischen Weltanschauung heraus eine neue Pädagogik, d. i. ja Lehre von der Jugendführung. Zugleich aber erweitert sich diese auf das ganze Volk durch die großen volkserzieherischen Veranstaltungen und Organisationen der NSDAP, so neben der Bewegung selber und ihrem Bildungs- und Schulungswesen in den Formationen der SA und SS, ferner vor allen Dingen im Deutschen Arbeitsdienst. Und wie neben diesen das volksverbindende Werk ›Kraft durch Freude‹ steht, so neben der HJ, und zum Teil unter ihrer unmittelbaren Leitung, das vorbildliche deutsche Jugendherbergswerk, die deutsche Landschulheimbewegung und das Landjahr. Und um den Ring dieser großen Einheit zu schließen, so durchdringt derselbe pädagogische Geist die Erziehung des deutschen Soldaten in den Gliederungen des Heeres. Es ist eine große politische Erziehung, ausgerichtet nach demselben Ziele: der Volksgemeinschaft. Denn alles soll, nach den richtungsweisenden Worten des Führers, der Erneuerung, der Erhaltung und der Leistungssteigerung des Volkes dienstbar werden. Damit ist wieder ein oberstes Bildungs- und Erziehungsziel gesetzt, das aus der völkischen Zerrissenheit zur Volkseinheit, aus einer auflösenden, volkzersetzenden Zeit in eine gemeinschaftsbildende Epoche hineinweist. Aus diesem Erleben und dem Mitschaffen an diesem Werke werden der deutschen Pädagogik die nächsten, heute schon erkennbaren Antriebskräfte kommen. In ihrer Mitte stehen die Fragen der Zucht und Ordnung, der Verantwortung und Führung.« (S. 45f., Herv. i. O.)

Das Erschreckende an dieser Passage ist, dass Petersen seine Idee der Gemeinschaft, der »Volksgemeinschaft«, von der Schule bis zur Wehrmacht, zur SA und zur SS, bis hin zum Führer systematisch darstellt.

Knapp soll hier darauf verwiesen werden, dass auch in diesem Fall die Möglichkeit eines kritischen Vorwortes über die Veränderung des Textes mit einer Kritik der hochproblematischen, grundfalschen, im Sinne der NS-Ideologie wirkenden Passagen nicht realisiert wurde. Auch hier bleibt unklar, ob und inwieweit die Familie Peter Petersens als Rechtsnachfolger bzw. ob und inwiefern Einzelne ihrer Mitglieder eine solche kritische Herausgabe der Schrift bis heute verhindern.

d) Petersens »Der Mensch in der Erziehungswirklichkeit«

Petersens letztes großes Werk, das – bereits 1949 verfasst – erst nach seinem Tod im Jahre 1954 veröffentlicht wurde, ist »Der Mensch in der Erziehungswirklichkeit«¹². Dieses Buch enthält, wie Döpp im Detail belegt, mehrere – leicht überarbeitete – Aufsätze und Broschüren, die Petersen schon in der NS-Zeit formuliert hatte, wie etwa der Text über die »Jesuitenerziehung«¹³. Im dritten Teil des (ca. 250 Seiten starken) Buchs, unter dem Zwischentitel »Gegen-Erziehung«¹⁴, behandelt er unter der Unterüberschrift »homo satanicus« das Wirken des NS-Regimes in bemerkenswerter Art und Weise:

»Leben, Wirken und Ausgang jener Gruppe satanischer Menschen, die sich im Führerkorps des Nationalsozialismus zusammenfanden, könnten der Welt ein belehrendes Exempel sein. Unter ihnen wandelte sich der Nationalsozialismus zum teuflischen Nazismus und bewirkte in jeder Hinsicht durchaus das Gegenteil von dem, was sein kompiliertes Programm verhieß und was er daraus als Lockmittel und Aushängeschild hervorholte, um auch die besser Gesinnten und feinere Gemüter zu betören. Auf jedem Gebiete der Politik wie der Kultur war bei seinem Zusammenbruch das Entgegengesetzte der so laut verkündeten Forderungen erreicht: die Zeugen einer Kultur von tausend Jahren für immer vernichtet, das Volksleben in seinen Grundlagen erschüttert und verwildert, das deutsche Volk rassistisch verunreinigt und aufgelöst und politisch gegeneinander, alle gegen alle, aufgebracht, der letzte Rest einer Volksgemein-

schaft durch Organisationen bedroht und fast in ihnen erstickt, – überall eine bis zur völligen Substanzvernichtung vorgetriebene Auflösung des Volkes.» (Petersen: Der Mensch in der Erziehungswirklichkeit, 1954, S. 196)

Petersen zieht seine »Lehren« aus dem Erleben des NS-Regimes. Er entlarvt das »Führerkorps« und belässt es dabei. Mit den in dieser Passage enthaltenen – genauer zu betrachtenden – Thesen bildet er leider keine Ausnahme in der Riege der führenden Erziehungswissenschaftler in der BRD der Nachkriegszeit. Betrachtet man die in dieser Textpassage enthaltenen Gedanken Petersens im Einzelnen, ergeben sich folgende Punkte:

Peter Petersen geht im zweiten Satz von der Unterscheidung zwischen »Nationalsozialismus« und »teuflischem Nazismus« aus. Das eine habe sich in das andere verwandelt. Schuld an diesem Wandel seien die »satanischen« Menschen an der Spitze gewesen. Dieser von Petersen behandelte Wandel enthält die Grundthese, dass die Ideen und das Programm des Nationalsozialismus eigentlich nicht so schlecht gewesen seien. Lediglich die »satanische« Verwirklichung und Wirkung sei komplett abzulehnen. Dieser Denkfigur liegt das »Missbrauchstheorem« zugrunde: Die Anhänger des Nationalsozialismus (darunter wohl auch Peter Petersen) seien lediglich von einem »kompilierten Programm« getäuscht und verführt worden, das dazu gedient habe, »auch die besser Gesinnten und feineren Gemüter zu betören«. Es liegt auf der Hand, dass Petersen hier über sich selbst schreibt.

Dass das im Programm der NSDAP festgelegte Ziel u.a. der Ausschluss aller jüdischen Menschen aus der »deutschen Volksgemeinschaft« bzw. ihre Elimination war, dass in Adolf Hitlers programmatischem Werk »Mein Kampf« sowohl der Eroberungskrieg, als auch der rassistisch motivierte Massenmord schriftlich anvisiert waren, dass auf den Straßen das »kompilierte Programm« der NSDAP unüberhörbar nicht nur »Deutschland erwache«, sondern gleich hinterher das »Juda verrecke« enthielt, all das konnte vor 1933, wäh-

rend des NS-Regimes und nach 1945, auch im Jahre 1949, jede Person wissen. Und auch Peter Petersen wusste es. Was meint er also?

Der dritte Satz dieser Textpassage gibt einen gewissen Aufschluss. Nicht das Programm des NS sei verwirklicht worden, sondern »das Entgegengesetzte«. Verquer klagt Petersen das NS-Führerkorps an: Entgegen dem Programm der »Rassenreinheit« sei nun, so Petersen 1949, »das deutsche Volk rassistisch verunreinigt«. Dieser Satz ist so unglaublich, dass innegehalten werden muss.

Hitler, der den rassistischen Massenmord, wie gesagt, in seinem Werk »Mein Kampf« angekündigt hatte und von der Propagandatribüne des Reichstags 1939 die »Vernichtung der jüdischen Rasse« angesagt hatte, wird vorgehalten, dass er dieses Programm nicht verwirklicht habe. Von den 12 Millionen Jüdinnen und Juden in Europa wurden 6 Millionen vernichtet. Von den 500.000 Jüdinnen und Juden in Deutschland wurden über 200.000 ermordet, die nicht rechtzeitig aus dem NS-Machtbereich fliehen konnten. Aber Petersen beklagt, dass als Ergebnis der NS-Herrschaft »das deutsche Volk rassistisch verunreinigt« sei. Hält er wirklich an Hitler und am NS-Führerkorps für kritikwürdig, dass diese ihr rassistisches »Reinigungsprogramm« nicht konsequent genug verwirklicht hätten? Was soll es 1949 bedeuten, dass das »deutsche Volk« »rassistisch verunreinigt« sei? Meint er die wenigen versteckt überlebenden Jüdinnen und Juden in Deutschland oder die in den DP-Lagern auf Abreise wartenden Überlebenden der diversen Konzentrations-, Vernichtungslager und Todesmärsche? Meint er die wenigen jüdischen deutschen Soldaten, die in den Armeen der englischen und amerikanischen Truppen der Anti-Hitler-Koalition nun in Deutschland lebten? Meint er vielleicht die befreiten »slawischen« Zwangsarbeiter, die überlebt hatten und noch in Deutschland waren. Allein die Terminologie »rassistisch verunreinigt«, unabhängig davon, was Petersen meinte oder gemeint haben könnte, beweist eine tiefe, 1949 immer noch wirkende, innerliche Bindung Petersens an den Rassismus und Nationalismus.

- ¹ Zumal 1932 allein über 60 Publikationen Serien von Arbeitsblättern, Arbeitsbögen, Lesebögen und Sachkundematerial waren.
- ² Zur Analyse der offiziellen Zeitschriften des NSLB für Volksschul-Lehrkräfte siehe Ortmeier, Benjamin: NS-Ideologie in der NSLB Zeitschrift »Die Deutsche Volksschule« 1934–1944. Die schulspezifische ideologische Ausrichtung der Lehrkräfte in der NS-Zeit Teil II, Frankfurt am Main 2018. Allerdings fokussiert sich diese Untersuchung auf drei andere offizielle Zeitschriften zur Volksschule. In Kapitel I wird dort jedoch auf alle verschiedenen, zum Teil gleichzeitig erscheinenden, NSLB-Zeitschriften zu diesem Schultyp eingegangen.
- ³ In der überarbeiteten Neuauflage wurden die NS-Passagen entfernt und beispielsweise aus dem »Primat des Volkstums« wurde dann das »Primat des Lebens« (vgl. Aufl. 1963, S. 26 und 30).
- ⁴ Eingehend zu Blättner siehe Weiß, Edgar: Unbehagen und Affinität, schließlich Anpassung: Fritz Blättner, die geisteswissenschaftliche Pädagogik und der Nationalsozialismus, Kiel 1991, Kieler Berichte aus dem Institut für Pädagogik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel: Rote Reihe; 17.
- ⁵ **»Nachdem sich Verlag und Herausgeber über den Text der Einleitung verständigt hatten, scheiterte dieser Plan, weil die Familie Petersen, vertreten durch P. Petersens Tochter E. Remmert, dem Verlag ohne Nennung von Gründen untersagte, unsere Einleitung gemeinsam mit der Erstausgabe des »Jena-Plan« und der Ausgabe letzter Hand zu veröffentlichen.«** (Benner, Dietrich / Kemper, Herbert: Einleitung zur Herausgabe des Kleinen Jena-Plans, Weinheim 1991, S. 7).
- ⁶ In Band IV der 37 Bände umfassenden Reihe »ad fontes« der Forschungsstelle NS-Pädagogik an der Goethe-Universität, die schwer zugängliche Schriften der NS-Zeit zusammenträgt und dokumentiert, wurde im Anhang ein Textvergleich der unterschiedlichen Ausgaben des »Kleinen Jenaplans« vorgenommen. In der Reihe Frankfurter Erziehungswissenschaften, Band 7.5, wurden dann noch einmal genauer nicht nur alle unterschiedlichen Auflagen faksimiliert, um ein Quellenstudium zu ermöglichen, sondern auch die Veränderungen im Einzelnen aufgezeigt und eingeschätzt. Am auffälligsten ist dabei, was in den beiden Auflagen von 1934 und 1936 hinzugefügt wurde und was nach 1945 nicht entfernt wurde – etwa die Hinweise auf NS-Erziehungswissenschaftler, aber auch die fürchterliche Terminologie vom »brauchbaren Hilfsschulkind«.
- ⁷ Siehe dazu auch den Textvergleich der Ausgaben 1937 und 1984 in der Dokumentation »ad fontes«, Band IV, zu Petersen, S. 644–660. Hervorstechend ist dabei, dass noch 1984 die letzte Auflage erschien, vorher jedoch eine Reihe von Nachdrucken herausgebracht wurde.
- ⁸ Petersen, Peter: Führungslehre des Unterrichts, Langensalza/Leipzig/Berlin 1937.
- ⁹ Das entspricht der Formel Petersens von der **»Verwurzelung in Volk und Rasse und im politischen Sein«** (Petersen, Peter: Die religiöse Unterweisung im Licht der neuen deutschen Erziehungswissenschaft und Schulpraxis, in: Deutsche Evangelische Erziehung, 47. Jg. 1936, S. 99). Robert Döpp weist darauf hin, dass biologisches und rassengemäßes Denken bei Petersen bereits 1908 in Andeutungen vorhanden war. Damals sinnierte Petersen über die angebliche Kluft zwischen den **»niedersten Menschenrassen und den vollkommensten Tieren«** (Petersen, Peter: Der Entwicklungsgedanke in der Philosophie Wundts. Zugleich ein Beitrag zur Methode der Kulturgeschichte, Leipzig 1908, S. 67; siehe auch: Döpp, Robert: Jenaplan-Pädagogik im Nationalsozialismus. Ein Beitrag zum Ende der Eindeutigkeit (Pädagogik und Zeitgeschehen. Erziehungswissenschaftliche Beiträge, Band 4), Hamburg und London 2003, S. 101). Wie Döpp weiter nachweist, spricht Petersen 1925 über das **»Problem der Rassenzüchtung« wie folgt: »Seit vielen Jahrtausenden wird Wert gelegt auf gute Zucht von Weizen und Gerste, von Schafen und Ochsen und Pferden, es ist nicht abgelegen und gesucht, die Frage nach der besten Züchtung und Aufzucht von Menschen zu stellen«** (Petersen, Peter: Sozialbiologische Probleme der Berufsschule, in: Petersen, Peter / Zimmermann, Waldemar (Hg.): Die Aufgaben des neuen Berufsschulwesens und die Berufsschulgemeinde im Lichte der Jugendkunde und sozialer Politik, Weimar 1925, S. 116; bei Döpp 2003 S. 304f.).
- ¹⁰ Vreunghil, Cornelis: De Führungslehre van Petersen. Band 1: Historisch-pedagogisch tekst – en contextonderzoek van de onderwijs-pedagogiek vat het Jenaplan, Groningen 1992.

- ¹¹ Hier zitiert nach der Ausgabe Weinheim/Basel 1973, bei der es sich um einen Faksimile-Reprint der Ausgabe von 1937 handelt. Ein Vergleich beider Auflagen ist im Anhang der Dokumentation »ad fontes«, Band IV, zu Petersen (S. 361–377) detailliert vorgenommen worden.
- ¹² Petersen, Peter: Allgemeine Erziehungswissenschaft, Band III: Der Mensch in der Erziehungswirklichkeit, Berlin 1954. In einem Brief an Carstensen vom 19.6.1949 schreibt Petersen, dass sein Manuskript abgeschlossen sei. Es handele sich sozusagen um sein »Vermächtnis« an die Welt der Erzieher aller Länder (zitiert nach: Kluge, Barbara: Peter Petersen. Lebenslauf und Lebensgeschichte. Auf dem Weg zu einer Biographie, Heinsberg 1992, S. 340).
- ¹³ Siehe hierzu Döpp, Robert: Jenaplan-Pädagogik im Nationalsozialismus. Ein Beitrag zum Ende der Eindeutigkeit (Pädagogik und Zeitgeschehen. Erziehungswissenschaftliche Beiträge, Band 4), Hamburg und London 2003, S. 674f.
- ¹⁴ Nur als Hintergrundinformation: 1949 schrieb Petersen den Aufsatz »Jugenderziehung und Jugendseelsorge«. Zynischrhetorisch fragt er darin: »Erscheinen manchem jungen Menschen heute nicht am glücklichsten jene, welche den frühen Tod fanden in noch ungebrochenem Glauben an des Recht und damit den unbezweifelbaren Sieg ihrer Ideen, denen mithin die Augen nicht aufgerissen wurden, und die als gläubig Vertrauende, als unwissend Irrrende dahinsanken?« (Petersen, Peter: Jugenderziehung und Jugendseelsorge. Erziehungswissenschaftliche Grundlagen, Erstauflage: Bremen 1949, hier zitiert nach: Jugend und Alter, Heft 1, 2., durchgesehene Auflage, Bremen 1959, S. 14).

IV. Akten und Dokumente im Bundesarchiv

Um die Tätigkeiten des Beltz-Verlags in der NS-Zeit besser einschätzen zu können, wurde – ergänzend zur Untersuchung der Publikationen – auch ein Blick in einige den Beltz-Verlag betreffende Akten im Bundesarchiv geworfen. Die dort gefundenen Akten erhält der Beltz-Verlag faksimiliert in einem separaten Band.

In den Bundesarchiv-Akten findet sich so zum Beispiel ein umfangreicher Briefwechsel zwischen dem NS-Lehrerbund und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Beltz-Verlags. Unter anderem geht es darin darum, dass bestimmte Zeitschriften des NSLBs nicht mehr vom Beltz-Verlag herausgegeben werden sollten, sondern stattdessen von einem Parteiverlag.

Akten des Beltz-Verlags aus der NS-Zeit sind nach unserem bisherigen Wissensstand nicht vorhanden, so dass diese Funde im Bundesarchiv (Signatur NS 12) die einzigen greifbaren Dokumente diesbezüglich sind. Hierbei überwiegen Themen wie die technische Abwicklung, die Organisation, teilweise auch die Übermittlung von Buchbesprechungen und amtlichen Mitteilungen. In den Akten finden sich auch Gutachten über verschiedene Stadien einzelner damaliger Publikationen.

Die Durchsicht ergab, dass die Beltz-Publikationen rund um pädagogische Fragen insbesondere im Zusammenhang mit der Zeitschrift »Die Volksschule«, regelmäßig zu recht umfangreichen Briefwechseln führten, die allerdings nur mit größeren zeitlichen Lücken und nicht vollständig überliefert sind. Es können hier nur ein paar kurze, fragmentarische Eindrücke vermittelt werden:

- Am 9. Januar 1935 schrieb etwa Julius Beltz an das Amt für Erzieher bei der obersten Leitung des NS-Lehrerbundes in Bayreuth: »Den Empfang des

Manuskripts zur Titelseite der Zeitschrift der Reichsfachschaft 4 des NSLB ›Die Volksschule‹ bestätige ich bestens dankend. Es ist für die ›Volksschule‹ eine besondere Auszeichnung, im Dienste des NSLB arbeiten zu dürfen.« Unterscriben mit »Heil Hitler! Julius Beltz«. (9. Januar 1935, Bundesarchiv, NS 12 / 1056)

Der NSLB wiederum schrieb am 1. November 1938 – die Zeitschrift »Die Volksschule« des Beltz-Verlags betreffend, die zu dieser Zeit offizielle NSLB-Zeitschrift war –, dass diese Zeitschrift »parteiämtlichen Charakter« habe. Sie

»müsste als solche nach einer uns vorliegenden Anordnung des Verwaltungsamtes der Deutschen Presse mit Wirkung vom 1. Januar 1939 in einem parteiämtlichen Verlag überführt werden. Ich bitte Sie hierdurch höflich um Mitteilung, zu welchen Bedingungen Sie mit der Überführung der Zeitschrift in einen solchen Verlag einverstanden sind.« (Bundesarchiv NS 12 / 1059)

Weitere Schreiben und Verhandlungen zu dieser Entwicklung konnten leider nicht gefunden werden.

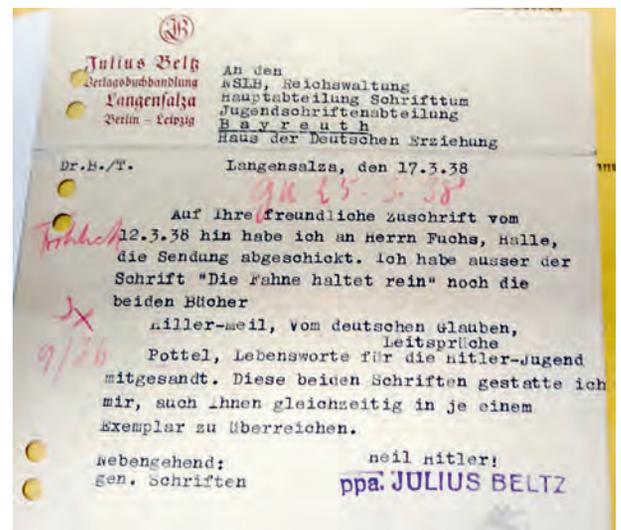
- Auch wird in den Dokumenten deutlich, dass im April 1936 seitens der SS Druck auf den Beltz-Verlag ausgeübt wurde, da in einem Schülerleseheft über Goethe als Quelle auf Emil Ludwig, der laut SS eigentlich Kohn heiße, verwiesen wurde.

Der Verlag antwortete darauf in einem Schreiben vom 9. April 1936, dass diese Passage aus dem Jahre 1932 stamme und seitdem nicht mehr aufgelegt worden sei und bei Bestellung lediglich Restbestände aus dem Jahre 1932 ausgeführt worden seien. Zugegeben wurde, dass es einen solchen Literaturhinweis auf einen Juden gegeben habe, aber die Broschüre stamme eben aus dem Jahre 1932. Weiter heißt es in Hinblick auf Quellen-nachweise:

»Es ist für jeden Verleger selbstverständlich, dass auch die Literaturnachweise bei neuen Büchern oder neu ge-

druckten Büchern von nicht arischen Schriftstellern gesäubert werden müssen. In unserem Falle ist aber eben überhaupt kein Neudruck seit 1932 erfolgt.« (ohne Unterschrift, mit dem Kürzel Dr. Be/Sr. im Briefkopf) Was den Verfasser der Broschüre angeht, heißt es: »Der Verfasser dieser Literaturkundlichen Lesebogen ist rein arischer Abkunft.« (Bundesarchiv NS 12/1059).

- Eine ähnliche Komplikation ergab sich auch in einem anderen Fall, wie ein Brief von Julius Beltz vom 10. März 1936 an die Presseamtsleitung bei der Reichsleitung des NSLB in Bayreuth (zu Händen von Henrich Hansen) zeigt. Als eine Firma für Büroartikel namens S. Roeder Anzeigen in der Zeitschrift »Die Volksschule«, in Fortsetzung schon vieler zuvor erteilter Inserats-Aufträge, schalten wollte, entstand die Frage: Was tun? Denn nach Auskunft eines Berliner Anzeigenvertreter »soll die Firma Roeder nicht arisch sein«. Nun wird in diesem Schreiben gebeten zu klären, »wie ich mich in dem vorliegenden Fall verhalten soll« (Bundesarchiv NS 12 / 1059).



- aus Bundesarchiv (Signatur NS 12 / 1281): Brief von Beltz an die Hauptabteilung Schrifttum in der NSLB-Reichswaltung am 17.3.1938

- Bei der Recherche konnten im Bundesarchiv auch Gutachten, sogenannte »Urteile« und »Endurteile« über Publikationen des Beltz-Verlags eingesehen werden. Der genaue Ablauf und die Veränderung, die im Zuge dieser Beurteilungsprozesse ggf. an Büchern vorgenommen wurden, können aus den sporadischen Dokumenten allerdings leider nicht rekonstruiert werden. Die Urteile aber, also Statements, inwieweit die jeweilige Veröffentlichung sich »auf Linie« befand oder nicht befand, sind schon für sich allein betrachtet äußerst aufschlussreich.

Positive »Endurteile« – neben einer Fülle positiver Urteile und Vorgutachten – lagen etwa für folgende Schriften vor: Franz Bauer: »Sonne über Nürnberg – Vier Kinder entdecken die Stadt des Reichsparteitages«; Kurt Berkner: »Wir marschierten ins Sudetenland«; Alfred Bohner: »Japan und die Welt«; Hans Christoph Kaergel: »Der Volkskanzler – Das Leben des Führers Adolf Hitlers für Jugend und Volk erzählt«; Dr. Johann von Leers: »Für das Reich – Deutsche Geschichte in Geschichtserzählungen«.

Die Bundesarchiv-Akten wurden für diese Untersuchung nicht vollständig und nicht tiefgehend analysiert, denn das Anliegen dieses Forschungsberichtes ist nicht, die administrativen Vorgänge um die Publikationen, sondern vielmehr die Inhalte der Publikationen selbst darzustellen. Aber der separate Band mit den gesammelten Akten vermittelt ein paar Einblicke.

V. Zusammenfassung und Ausblick

Es zeigte sich, dass die hier analysierten 178 Bücher, Broschüren, Schaubilder und Arbeitshefte des Beltz-Verlags ohne jede Frage der NS-Ideologie entsprachen. Die Einschätzung der Jubiläumsschrift des Beltz-Verlags von 2016, dass Julius Beltz im »Dritten Reich« keine Chance gehabt habe und nur im »unverfügbaren Berufsschulbereich« Akzente gesetzt worden seien, hält wissenschaftlicher Prüfung nicht stand, nicht zuletzt weil neben einer quantitativen Feststellung dringend eine qualitative Auswertung nötig ist.

In weit über hundert der untersuchten Publikationen steht die NS-Politik im Vordergrund, in fast einem Drittel der untersuchten Publikationen sticht der Rassismus besonders hervor und fast ein Viertel aller untersuchten Publikationen enthält zudem massiv Judenfeindschaft.

Es muss also klar festgehalten werden, dass Autorinnen und Autoren im Beltz-Verlag in der NS-Zeit eindeutig NS-politische und -ideologische Positionen propagierten, dass rassistische und jüdenfeindliche Publikationen veröffentlicht wurden. Der Anspruch dieser Studie ist nicht, all diese Publikationen in Gänze und bis ins Detail zu durchleuchten, sondern sie kurz vorzustellen und vielmehr auch für weitere Forschung zu Verfügung zu stellen.

Die zusammengestellte Dokumentation enthält auch eine Fülle von möglicherweise heute schwer zugänglichen Publikationen, die spezielle Aspekte der NS-Zeit behandeln, wie beispielsweise die nationalsozialistische Frauen- und Mädchenerziehung, die NS-Eugenik oder das Führerprinzip. Schwer zugänglich sind auch nazistische Jugend-Romane und Liederbücher. Hier können auch die vorgelegten Kurzeinschätzungen der 178 Publikationen Vorbereitung für weitere Forschungen auf diversen Fachgebieten sein – nicht nur von Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, sondern auch im Bereich der Geografie, der Biologie, der Geschlechterforschung, der Geschichtswissenschaft etc.

Kurzeinschätzungen im Forschungsbericht

Phase der Konsolidierung 1933–1935			
1933			
Für Lehrkräfte			
01/1933	Hiller, Friedrich; Meil, Wilhelm	Arbeitsdienst Grosskühnau-Anhalt. Der erste staatliche F.A.D. in Deutschland	42
02/1933	Hiller, Friedrich	Das Diktat von Versailles	44
03/1933	Hein, Alfred	Der Alte von Preussenwald. Hindenburgs sieghaftes Leben	46
04/1933	Hiller, Friedrich	Der Frauenarbeitsdienst im Kampf um die Erneuerung Deutschlands	48
05/1933	Franzisket, Wilhelm	Organische Bekämpfung der Arbeitslosigkeit als einheitliches national-pädagogisches und sozialpolitisches Problem	50
Für Schule und Unterricht			
06/1933	Klein, Leonhard (Hg.)	Der junge deutsche Staatsbürger. Gemeinschaftskunde auf volklicher und rassekundlicher Grundlage in Verbindung mit Rechnen und schriftlichen Aufgaben (Schülersausgabe), III. Teil	52
07/1933	Timm, Heinrich; Wolff, Paul	Geschichte des deutschen Volkes. Für Deutschlands Jugend geschaffen	54
08/1933	Weber, Ernst (Hg.)	Kampf und Aufbruch der deutschen Nation 1918-1933	56
09/1933	Weber, Ernst (Hg.)	Der »Friede« von Versailles	58
10/1933	Weber, Ernst	Deutschland, erwache!	60
11/1933	Weber, Ernst (Hg.)	Die nationalsozialistische Erneuerung und das Dritte Reich	62
12/1933	Kube, Wilhelm; hrsg. v. Wilhelm Müller-Rüdersdorf	Nach der Aufrichtung des Dritten Reichs; 1. Teil	64
13/1933	Kube, Wilhelm; hrsg. v. Wilhelm Müller-Rüdersdorf	Nach der Aufrichtung des Dritten Reichs; 2. Teil	66
14/1933	Schulze, Heinrich	Ruhrkampf	68
15/1933	Schmidt, Wilhelm	Vorfahrtentafel	70
Für Jugendliche			
16/1933	Czech-Jochberg, Erich	Adolf Hitler. Ein Lebensbild für die deutsche Jugend	72
17/1933	Hindenburg, Paul von; hrsg. v. Markus Werder	Aus meinem Leben	74
18/1933	Avemarie, Friedrich	Horst Wessel	76
19/1933	Richter, Gerhard	Katechismus der Deutschen zum Gebrauch für Alte und Kinder. Nach Heinrich von Kleist	78

1934

Für Lehrkräfte

01/1934		Das Handwerk tritt an! Ein Bilderspiegel der ersten Handwerksschau im Dritten Reich	80
02/1934	Jaensch, Erich Rudolf	Der Kampf der deutschen Psychologie	82
03/1934	Schmerling, Ernst	Der totale Staat. Betrachtungen über seine staatsrechtlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten	84
04/1934	Hanke, Georg; Wege- rer, Alfred von	Die Kriegsschuldfrage in der deutschen Schule. Ein Führer durch die Vorgeschichte des Weltkrieges	88
05/1934	Pipke, Walter	Die leitenden Ideen des Nationalsozialismus	90
06/1934	Schumann, Hans-Joa- chim von	Die nationalsozialistische Erziehung im Rahmen amtlicher Bestimmungen	92
07/1934	Scheidt, Hans Wilhelm	Die Schandverträge	94
08/1934	Schröder, Heinrich	Die systematische Vernichtung der Rußland-Deutschen	96
09/1934	Söllheim, Fritz	Erziehung im neuen Staat. Volkspädagogik	98
10/1934	Scheffer, Theodor	Grundsätzliches zur Neugestaltung von Erziehung und Unterricht	100
11/1934	Lampe, Hans	Händler und Helden. Grundzüge der deutschen Wirtschaftsgeschichte	102
12/1934	Kern, Fritz	Nationale Erbgesundheitslehre und Volksaufartung. Richtlinien für dem Unterricht	104
13/1934	Hanke, Georg	Weltkrieg – Niedergang und Aufbruch der deutschen Nation. Ein Führer durch die neueste Geschichte von 1914-1933	106
14/1934	Schulze, Heinrich	Widukind, der Sachsenherzog	108

Für Schule und Unterricht

15/1934	Pohle, Hans	Saarheimat in Notzeit	110
16/1934		Alles für Deutschland. Ergänzungsheft zum deutschen Lesebuch	112
17/1934	Krüger, Rudolf; Lemke, Otto	Der deutsche Mensch. Arbeitsheft zur nationalsozialistischen Erziehung der deutschen Jugend	114
18/1934	Klein, Leonhard	Der junge deutsche Staatsbürger; Teil 1	116
19/1934	Hitler, Adolf; hrsg. v. Erich Unger	Deutschland will Frieden und Gleichberechtigung	118
20/1934	Felstau, Paul	Die nationale Erhebung 1933. Ein Gedenkbuch für jeden Deutschen	120
21/1934	Eggstein, Walter; Mey- er, Erich	Ein Jahr Hitler-Regierung und Zum 18. Januar. Das Werden der deutschen Reichseinheit	122
22/1934	Dommsich, Hans; Blankenburg, Paul	Ein Jahr Nationalsozialismus in Regierung und Gesetzgebung	124
23/1934	Manger, Bruno	Erste Familienkunde für deutsche Jungen und Mädels	126
24/1934	Krüger, Rudolf; Lemke, Otto	Marsch ins Dritte Reich. Arbeitsheft zur nationalsozialistischen Erziehung der deutschen Jugend	128

25/1934	Dawin, Gustav Albert	Neues Deutschland. Bekenntnisse in Gedichten	130
26/1934	Bruns, Franz	Singen und kämpfen!	132
27/1934	Schütte, Carl	Sonnwendfeier im Geiste der erwachenden Jugend mit Ansprachen, Sprechchören, Gedichten, Feuersprüchen und einem kurzen Sonnwendspiel	134
28/1934	Engelkes, Gustav	Volk im Kampf. Spiele und Sprechchöre für die Laienbühne	136
29/1934	Bockemühl, Erich	Wir feiern Weihnacht. Erzählungen und Spiele für Kinder	138
30/1934	Meil, Wilhelm; Wiehle, Hermann	Zur Rassenkunde unseres Volkes	140
Für Jugendliche			
31/1934	Avemarie, Friedrich	Albert Leo Schlageter. Sein Heldenleben und –sterben	142
32/1934	Gewecke-Berg, Agnes; Gewecke, Hans Hellmut	Deutsche Marschlieder und Gedichte für die Jugend des dritten Reiches	144
33/1934	Avemarie, Friedrich	Dietrich Eckart	146
34/1934	Gerstmayer, Hermann	SA-Mann Peter Müller	148
1935			
Für Lehrkräfte			
01/1935	Hanke, Georg	Das zweite Jahr des nationalsozialistischen Staates. Tatsachen, Ereignisse und Auszüge aus Reden beim Aufbauwerk 1934	150
02/1935	Beier-Lindhardt, Erich	Der Führer regiert. Tage der Nation	152
03/1935	Böttcher, Paul	Der politische Deutsche. Rechenschaftsberichte über die staatspolitische Erziehungsarbeit in der Berufs- und Handwerkerschule 1933 und 1934	154
04/1935	Böttcher, Paul	Der Weg der Berufsschule ins Dritte Reich	156
05/1935	Krüger, Rudolf	Deutsches Werken. Ein Buch für Arbeiter der Stirn und der Faust	158
06/1935	Freudenthal, Herbert	Die Hochschule für Lehrerbildung als Betrieb in der Deutschen Arbeitsfront. Rede zum »Tag der Verpflichtung« am 4. Mai 1935	160
07/1935	Moldenhauer, Hermann	Die leibliche Erziehung in der völkischen Erneuerung. Rede bei der Feier der nationalen Erhebung u. der Reichsgründung am 30.1.1935	162
08/1935	Hilpert, Paul	Grundsätzliches über Rassenhygiene	164
09/1935	Feld, Friedrich	Hochschule und Arbeitsdienst	166
10/1935		Reichstagung der Reichsfachschaft VI im Amt für Erzieher [NSLB]; Band 1: Grundfragen des deutschen Berufs- und Fachschulwesens	168
11/1935	Freudenthal, Herbert	Schulmeister, Jugendführer, Volkserzieher. Rede bei der Eröffnungsfeier der Hochschule am 8. Mai 1934	170
12/1935	Scholtz, Gerhard	Wehrhaftes Vaterland	172
13/1935	Löbner, Walther	Wirtschaft und Erziehung	174

Für Schule und Unterricht			
14/1935	Drennan, James; hrsg. v. Friedrich Kern	Der britische Faschismus und sein Führer. Sir Oswald Mosley	176
15/1935	Meil, Wilhelm; Wiehle, Hermann	Einführung in die Rassenkunde unseres Volkes. Rasse verpflichtet!	178
16/1935	Wieder, Curt; Scheffler, Fritz	Feierstunden für Schule und Elternabende mit Ansprachen, Gedichten, Sprechchören, Adventsspiel, Gesängen und Schülervorträgen	180
17/1935	Voigtländer, Walter	Geschichte und Erziehung. Grundlagen der politischen Geschichtsunterrichts	182
18/1935	Avemarie, Friedrich	Heilige Flamme! Deutschland in seinen Dichtern, eine Sammlung aus dem Schrifttum der Vergangenheit und Gegenwart	184
19/1935	Baehr, Willy	Luftschutz und Schule	186
20/1935	Engelkes, Gustav	Runenfibel. Mit Anleitung zum Runenturnen	188
21/1935	Thyen, Hermann; Behrens, Dietrich	Unsere Familie. Vordrucke für eine Familienkunde und Anweisungen zu ihrer Ausfüllung	190
Für Jugendliche			
22/1935	Avemarie, Friedrich	Adolf Hitler. Der Weg des Führers von Braunau nach Berlin. 1889–1933	192
23/1935	Beier-Lindhardt, Erich	Ein Leben für Deutschland: Des Führers Leben und Schaffen in Wort und Bild für die deutsche Jugend	194
24/1935	Kullak, Max	Horst Wessel: Durch Sturm und Kampf zur Unsterblichkeit	196
25/1935	Hitler, Adolf; hrsg. v. G. Pottel	Lebensworte für die Hitler-Jugend	198
26/1935	Engelkes, Gustav	Weltkrieg brennt in Jungenherzen	200
Phase der Festigung 1936–1938			
1936			
Für Lehrkräfte			
01/1936	Feld, Friedrich	Betriebsgemeinschaft und Erziehung. Eine wirtschaftspädagogische Untersuchung	204
02/1936	Hiller, Friedrich	Deutsche Erziehung im neuen Staat	206
03/1936	Scheibe, Wolfgang	Die Krisis der Aufklärung. Studie zum Kampf der Sturm- und Drangbewegung gegen den Rationalismus der Aufklärung des 18. Jahrhunderts	208
04/1936	Beyer, Karl	Familie und Frau im neuen Deutschland	210
05/1936	Reh, Hans	Nietzsches Lebenslehre	212
06/1936	Steiding, Arthur	Stoffverteilungsplan für den Unterricht in Familienkunde, Vererbungslehre, Rassenkunde, Erbgesundheits- und Rassenpflege und Bevölkerungspolitik	214
07/1936	Teske, Hermann	Vormilitärische Schulerziehung	216

08/1936	Petersen, Peter	Der Jena-Plan einer freien allgemeinen Volksschule. Kleiner Jena-Plan	218
Für Schule und Unterricht			
09/1936	Schröder, Heinrich	Auslanddeutschtum in der Volksschule	220
10/1936	Preiss, Otto	Der Staatsjugendtag in der Schule	222
11/1936	Meyer, Arnold Oskar	Deutsches Nationalgefühl in zwei Jahrhunderten	224
12/1936	Olfenius, Karl	Die Lösung der Judenfrage (Gesetze des Reichsparteitages der Freiheit 1935 und Ausführungsverordnungen)	226
13/1936	Stieve, Friedrich	Die Schuld am Weltkriege	228
14/1936	Galle, Josef	Geschichte des deutschen Volkes für die deutsche Jugend	230
15/1936	Freitag, Gustav	Soll und Haben	234
16/1936	Ihde, Heinrich; Stockfisch, Alfred	»Vom Vater hab' ich die Statur...«. Erbpflege, Bevölkerungs- und Familienkunde	236
Für Jugendliche			
17/1936	Sendke, Erich	Peter wird Pimpf	238
1937			
Für Lehrkräfte			
01/1937	Wetz, Arthur	Beiträge zur nationalsozialistischen Erziehungslehre	240
02/1937	Rabes, Otto	Biologische Grundlagen der Menschwerdung und Rassenentwicklung	242
03/1937	Thoss, Alfred	Deutsches Bauerntum	244
04/1937	Olfenius, Karl	Die Lösung der Judenfrage im Dritten Reiche (Die wichtigsten Bestimmungen aus der Judengesetzgebung)	246
05/1937	Blättner, Fritz	Die Methoden der Jugendführung durch Unterricht. Kritische Untersuchungen zur Didaktik der deutschen Jugendschule	248
06/1937	Freudenthal, Herbert	Erziehung am Ernstfall. Rede zum »Tag der Verpflichtung« am 24. Oktober 1936	250
07/1937		Gesamtverzeichnis der Julius Beltz Verlagsbuchhandlung	252
08/1937	Freudenthal, Herbert	Mannschaft und Persönlichkeit. Rede zum »Tag der Verpflichtung« am 30. April 1936	254
09/1937	Schmitthenner, Paul	Volkstümliche Wehrkunde	256
10/1937	Lochner, Rudolf	Wandlungen des großdeutschen Gedankens. Rede bei der Feier der nationalen Erhebung und der Reichsgründung am 30. 1. 1936	258
11/1937		Reichstagung der Reichsfachschaft VI im Amt für Erzieher [NSLB]; Band 2: Deutsche Berufs- und Fachschulen im Dienste der Wirtschaft und der Wehrkraft	260
12/1937	Petersen, Peter	Führungslehre des Unterrichts	262
13/1937	Petersen, Peter	Pädagogik der Gegenwart	264

Für Schule und Unterricht			
14/1937	Folkers, Johann Ulrich	24 Karten zur Rassen- und Raumgeschichte des deutschen Volkes; Lehrerheft	266
15/1937	Tzeuschler, Arthur	De l' Inégalité des races. Gobineau – Lapouge	268
16/1937	Hoffmann, Max	Deutsche Volksgemeinschaft. Abschließende nationalsozialistische Gesamtschau im letzten Schuljahr der Volksschule	270
17/1937		Deutsches Lesebuch für Volksschulen 3. Und 4. Schuljahr	272
18/1937	Stuhlfath, Walter	Deutsches Schicksal: Ein raum- und volkspolitisches Erziehungsbuch	274
19/1937	Fröhlich, Otto	»Die Fahne haltet rein ...«. Gedanken, Gedichte, Sprüche und Lieder. Zur Ehrung und Weihe der Fahne in Schule und Lager	276
20/1937	Ihde, Heinrich; Stockfisch, Alfred	»Ihm ruhen noch im Zeitenschoße ...«. Erblehre	278
21/1937	Tegeder, Fritz	Luftschutz in Zahlen. Ein Luftschutz-Rechenbuch	280
22/1937	Haedecke, Hermann	Wehrsport in der Landschule	282
23/1937	Kummer, Rudolf; Schmidt, Albert	Wir kämpfen für Deutschland. Ergänzungsheft zum Lesebuch	284
Für Jugendliche			
24/1937	Weber, Ernst	Der deutsche Arbeitsdienst	286
25/1937	Weber, Ernst	Unsere neue Wehrmacht	288
26/1937	Döring, Oskar	Ein Deutscher namens Chamberlain, sein Lebensbild nach seinen eigenen Worten	290
1938			
Für Lehrkräfte			
01/1938	Scheffer, Theodor	Der deutsche Gedanke und seine Aufgabe in der Gegenwart	292
02/1938	Rossner, Ferdinand	Der Weg zum ewigen Leben der Natur. Gegenwartsfragen der biologischen Lebenskunde	296
03/1938	Bühnemann, Hermann	Erziehungs- und Bildungsplan der völkischen Landschule. 1. Teil: Die unteren Jahrgänge nach d. Richtlinien vom 10. April 1937	300
04/1938	NSLB, Gauverwaltung Mecklenburg	Glaube und Arbeit. Der freiwillige Landdienst des NS.-Lehrerbundes, Gau Mecklenburg, im Sommer 1937	302
05/1938	Bohner, Alfred	Japan und die Welt	304
06/1938	Freudenthal, Herbert	Was ist Heimat? Rede zum »Tag der Verpflichtung« am 4. Oktober 1937	306
07/1938	Leers, Johann von	Rassen, Völker und Volkstümer	308
Für Schule und Unterricht			
08/1938	Herfurth, Christoph	Aufbau und Leistungswille in der nationalsozialistischen Volksschule	310
09/1938	Bartmann, Hans	Das Erbe der Väter. Eine kleine Erblehre	312

10/1938	Schulz, Wilhelm; Heinrich Ernst	Der Vierjahresplan im Rechenunterricht	316
11/1938	Herfurth, Christoph	Geschichte und Geographie. Geopolitik	318
12/1938	Höft, Albert	Geschichtsatlas für die deutsche Jugend. Ein Kartenwerk zur deutschen Geschichte für die nationalpolitische Erziehung in Volks-, Mittel- und Fachschulen	320
13/1938	Schütte, Carl	Kernworte deutschen Geistes	322
14/1938	Tippelmann, Maria	Kleinkinderziehung in der deutschen Familie	324
15/1938	NSLB, Gau Franken, Jugendschriftenstelle (Hg.)	Not und Befreiung des sudetendeutschen Landes	326
16/1938	Hurtig, Theodor	Ostpreußen in seiner Bedeutung für das Deutsche Reich	328
Für Jugendliche			
17/1938	Neuwirth, Josef	Reichsparteitag in Nürnberg	330
18/1938	Bauer, Franz	Kinder erleben den Nürnberger Reichsparteitag	332
19/1938	Kaergel, Hans Christoph	Der Volkskanzler. Das Leben und Werden Adolf Hitler von der Jugend bis zum Führer des Volkes. Für Jugend und Volk	334
Phase des Krieges 1939–1944			
1939			
Für Lehrkräfte			
01/1939	Adelmann, Josef	Der Übertritt von der Grundschule in die höheren Schulen	338
02/1939	Behlen, Heinrich	Die ländliche Berufsschule. Methodisches Handbuch für die Lehrer an ländlichen Berufsschulen	342
Für Schule und Unterricht			
03/1939		Deutsches Lesebuch für Volksschulen. 7./8. Schuljahr	346
04/1939	Arndt, Ernst Moritz; hrsg. v. Hermann Pakull	Ernst Moritz Arndt und wir. Nationalpolitische Weckrufe und Wegweisungen	348
05/1939	Klett, Kurt; Conrad, Margarete	Feierstunde für Mädchenschulen. Mädchen singen, tanzen, turnen	352
06/1939	Hansen, Jörgen	Lesebuch zur Erdkunde. 1. Teil: Großdeutschland	354
07/1939	Lange, Johannes	Versailles	356
Für Jugendliche			
08/1939	Rick, Reinhold	Danzig im Schatten von Versailles	358
09/1939	Bartmann, Hans	Menschen mühen sich um lebendiges Erbgut	362

1940

Für Lehrkräfte

01/1940	Stieve, Friedrich	Die außenpolitische Lage Deutschlands von Bismarck bis Hitler	366
02/1940	Klinge, Erich	Zum Neubau der Leibeserziehung	370
03/1940	Bühnemann, Hermann	Erziehungs- und Bildungsplan der völkischen Landschule. 2. Teil: Die oberen Jahrgänge nach d. Richtlinien vom 15. Dezember 1939	374
04/1940	Keipert, Hans	Die Behandlung der Judenfrage im Unterricht. Ein Versuch	376

Für Schule und Unterricht

05/1940		Der Feldzug in Polen	380
06/1940		Deutsches Lesebuch für Volksschulen. [Lesebuchlandschaft] Teil VII / Band 2; 3. Und 4. Schuljahr	384
07/1940		Deutsches Lesebuch für Volksschulen. [Lesebuchlandschaft] Teil XIII / Band 4; 7. Und 8. Schuljahr	386
08/1940	Schütte, Carl	Schulfeiern im Geiste der neuen Zeit	390
09/1940	Hansen, Jörgen; Bartel, Karl; Timm, Heinrich	Vom Vaterland, vom deutschen Volk und von der weiten Welt. Erdkunde für deutsche Schüler	394
10/1940	Berkner, Kurt	Wir marschierten ins Sudetenland	398

Für Jugendliche

11/1940	Bauer, Franz	Sonne über Nürnberg. Vier Kinder entdecken die Stadt der Reichsparteitage. Eine unterhaltsame Chronik für jung und alt	400
---------	--------------	--	-----

1941

Für Lehrkräfte

01/1941	Murfeld, Rudolf	Handbuch für den Deutschunterricht. 2 Bände	404
02/1941	Leers, Johann von	Rassische Geschichtsbetrachtung. Was muß der Lehrer davon wissen?	408
03/1941	Schulze, Hermann	Von der Schulstube bis zum Heimatort und seiner Umgebung im Sinne der neuen Richtlinien. Eine volkhafte Heimatkunde mit sprachlichen und schriftlichen Anschlußstoffen für das 3. Schuljahr	410
04/1941	Schulze, Hermann	Über Heimatkreis zur Heimatprovinz im Sinne der neuen Richtlinien. Eine volkhafte Heimatkunde nach dem Arbeits- und Heimatschulgrundsatz mit sprachlichen und schriftlichen Anschlußstoffen für das 4. Grundschuljahr	412

Für Schule und Unterricht

05/1941	Hansen, Jörgen; Bartel, Karl; Timm, Heinrich	Großdeutschland	414
06/1941	Hennigs, Gustav; Dobbermann, Paul	Im sonnigen Kinderland. Gedichte zum Vortragen und Spielen in den unteren Jahrgängen der Volksschule	416

07/1941	Döring, Valentin; Schneider, Friedrich Wilhelm	Landarbeit und Bauerntum. Lehrbuch für die landwirtschaftliche Berufsschulen	418
08/1941		Deutsches Lesebuch für Volksschulen. 3. Band	420
Für Jugendliche			
09/1941	Leers, Johann von	Für das Reich. Deutsche Geschichte in Geschichtserzählungen	425
1942-44			
Für Lehrkräfte			
01/1942- 1944	Folkers, Johann Ulrich	Vom deutschen Nährstand. Ein Abriß seiner Geschichte	426
Für Schule und Unterricht			
02/1942- 1944	Scheffer, Theodor	Das Reich der Deutschen. Deutsche Geschichte in kurzer Darstellung	428
03/1942- 1944	Hansen, Jörgen; Schleiter, Hermann	Der abschließende Erdkundeunterricht in der Volksschule. Politische und wirtschaftliche Erdkunde Großdeutschlands nebst Wetterkunde für deutsche Schüler und Schülerinnen	430
04/1942- 1944	Folkers, Johann Ulrich	Geschichte des deutschen Volkes für die deutsche Jugend geschaffen	434
05/1942- 1944	Burmeister, Otto; Plagemann, Adolf	Unsere Fibel	438
06/1942- 1944	Blaufuß, Wilhelm	Lebensnahe Berufs- und Rechtskunde für Mädchenklassen der Berufs- und Fachschulen	440
Für Jugendliche			
07/1942- 1944	Liebel-Monninger, Anna	Gertrud, ein Wille und ein Weg. Eine Geschichte um den Reichsparteitag	444
08/1942- 1944	Schmitthenner, Paul	Wehrhaft und frei. Das deutsche Heer von den Anfängen bis zur Gegenwart	446
Register nach AutorInnen			

Beispiele Kurzeinschätzungen

Auf den folgenden Seiten werden einige exemplarische Beispiele für Kurzeinschätzungen aus dem Forschungsbericht abgebildet.

Dabei wurden Publikationen aus den Kategorien »Für Lehrkräfte«, »Für Schule und Unterricht« und »Für Jugendliche« ausgewählt. Die Beispiele bieten

einen Einblick in diese inhaltliche Arbeit und ihre Darstellung, die einen Schwerpunkt des Forschungsprojekts ausmacht. Die weiteren, auf den vorherigen Seiten tabellarisch aufgezählten Kurzeinschätzungen sind im Forschungsbericht »NS-ideologische Publikationen des Beltz-Verlags 1933-1944« einsehbar.

[Für Lehrkräfte | NS-Politik, Rassismus] 10/1934

Scheffer, Theodor

Grundsätzliches zur Neugestaltung von Erziehung und Unterricht

23 Seiten; 1. und letzte Auflage 1934 (DNB)*

Inhalt: Gleich einleitend wird klargestellt, dass es in der Zeit des Nazistaates nicht mehr um Schulreform gehe, sondern um eine grundlegende Veränderung. Anknüpfend an Friedrich Nietzsche und Paul de Lagarde wird ein Gesamterziehungskonzept entwickelt, ausgehend von der Arbeit der deutschen Mütter, der deutschen Familie und dann der Schule. Eine Besonderheit dieser Broschüre ist, dass sie sich auf den Arbeitsbegriff konzentriert, die Arbeitsdienstpflicht hervorhebt und die Bedeutung des Arbeitsbegriffes für die charakterliche Erziehung herausstellt. Eine vollendete Einheitlichkeit des gesamten Erziehungssystems von Familie und Schule bis zur Hochschule wird behauptet. Abschließend heißt es:

„So baut sie an der Volksgemeinschaft, einer Gemeinschaft aus Blut, Überlieferung und Überzeugung.“ (S. 23)

Autor: Theodor Scheffer (1872 – 1945) war Pädagoge und gründete 1919 in Berlin die sog. Arndthochschule, mit der er die Entwicklung eines Modells einer deutschen Volkshochschule versucht hatte. Drei Jahre später folgte die Gründung der Deutschen Heimatschule, die zudem die Artamanen als Schulungsstätte nutzten. Scheffer war Mitgründer der „Mitteldeutschen Arbeitsgemeinschaft“ unter anderem zusammen mit Peter Petersen. Mit der Unterstützung von Heinrich Himmler war Scheffer an der Universität Jena ab 1937 Dozent für Politische Pädagogik. (https://de.wikipedia.org/wiki/Theodor_Scheffer, eingesehen am 15.02.2018)





Singen und kämpfen!

92 Seiten; 1. und letzte Auflage 1934 (DNB)

Inhalt: Dieses Liederbuch ist eine bewusste Mischung aus deutschem Nationalismus, NS-Liedgut und dem sog. »guten, alten deutschen Volkslied«. Die Sammlung beginnt mit dem »Lied der Deutschen«, zu den drei Strophen wird noch eine vierte Strophe hinzugenommen, die heute weitgehend unbekannt ist: *„Deutschland, Deutschland über alles, und im Unglück nun erst recht“* (S. 5). Es folgen obligatorisch das »Horst-Wessel-Lied« und ein ganzer Abschnitt mit sog. Kampf- und Marschliedern. Hierbei sind zwei besonders hervorzuheben, die von der Melodie zum Repertoire sozialdemokratischer und kommunistischer Lieder gehören: als Kampflied der SA wird das Lied »Auf, auf zum Kampf« vorgestellt. Dort heißt es nun *„Dem Adolf Hitler haben wir’s geschworen“* (S. 6) statt »...dem Karl Liebknecht haben wir’s geschworen«. Ähnlich geht es mit dem Lied »Brüder zur Sonne, zur Freiheit«. Dort heißt es nun: *„Brüder in Zechen und Gruben“* und dann weiter: *„Hitler ist unserer Führer“* (S. 10). Es folgen Lieder wie: »Der Gott, der Eisen wachsen ließ« von Ernst Moritz Arndt (S. 11), SS- und SA-Lieder wie »Die Straße frei, jetzt kommen wir« (S. 12) und Volkslieder wie »Die drei Lilien«, aber auch »Die Wacht am Rhein« usw. Um die Wirkung der NS-Propaganda zu verstehen, ist dieses Liederbuch ausgesprochen erhellend. Es zeigt, dass auch hier galt, »die Mischung macht’s«. Das Weihnachtslied »Stille Nacht, Heilige Nacht« mischt sich mit dem SA-Lied »Das Volk ans Gewehr«, in dem es heißt *„Verräter und Juden hatten Gewinn, sie fordern Opfer Legionen“* (S. 28). Das Lied endet mit *„Deutschland, erwache! und Juda – den Tod.“* (S. 28f.)

37. Volk ans Gewehr.
(Kampflied der SA.)

1. Siehst du im Osten das Morgenrot, ein Zeichen zur Freiheit,
zur Sonne?
Wir halten zusammen, ob lebend, ob tot, mag kommen, was immer
da wolle!
Warum jezt noch zweifeln, hört auf mit dem Hadern!
Noch fließt uns deutsches Blut in den Adern.
∴ Volk, ans Gewehr. ∴

2. Viele Jahre zogen dahin. Geknechtet das Volk und betrogen;
Verräter und Juden hatten Gewinn, sie fordern Opfer Legionen.
Im Volk geboren erstand uns ein Führer,
gab Glaube und Hoffnung an Deutschland uns wieder.
∴ Volk, ans Gewehr. ∴

4. Wir Jungen und Alten, Mann für Mann, umklammern das
Hakenkreuzbanner;
ob Bauer, ob Bürger, ob Arbeitsmann, sie schwingen das Schwert
und den Hammer;
sie kämpfen für Hitler, für Arbeit und Brot:
Deutschland, erwache! und Juda – den Tod.

Auszüge aus: Bruns, Franz: Singen und kämpfen!, 1934, S. 28 und 29

Autor: Zu Franz Bruns konnten keine validen oder relevanten Personalien gefunden werden.

[Für Jugendliche | NS-Politik, Antikommunismus] 24/1935

Kullak, Max

Horst Wessel. Durch Sturm und Kampf zur Unsterblichkeit

Aus deutschem Schrifttum und deutscher Kultur, Band 425; 44 Seiten; 12. und letzte Auflage 1935; Erstausgabe: unklar, vermutlich 1933 (DNB)*

Inhalt: Die Broschüre enthält die Biografie Horst Wessels, die mit fiktionalen Elementen ausgeschmückt wird. Die fiktionalen Elemente sind in einem emotionalen, teils pathetischen Ton gehalten. Wessel wird als Idealgestalt einer nationalsozialistischen Persönlichkeit beschrieben. Kommunisten werden in einer dämonisierenden Weise dargestellt:

„Es geht durch die finstere Gasse, in Haustüren und Torwegen stehen sie, die Leute von ‚Rotmord‘, mit hassverzerrten Gesichtern, die Fäuste in den Taschen. Es geschieht nichts; nur wenn Horst mit seinen Leuten vorbei ist, hagelt es Schimpfworte [...].“ (S. 9)

Interessant ist auch die Abgrenzung zur konservativen Rechten *„[m]it ihrem ewigen Rückwärts-schauen, mit ihren einseitigen Machtansprüchen, mit ihrem Ständedünkel und ihren Titeln“* (S. 11).

Wessel wird als begabter Redner dargestellt, der selbst bei Versammlungen anderer Parteien durch seine Rhetorik überzeugt habe und *„aus verführten Kommunisten deutsche Volksgenossen“* (S. 23) machte. Die »Überzeugungsarbeit« wird an einen völkischen und nationalrevolutionären Antikapitalismus gekoppelt:

„Hier beginnt nun die Aufklärungsarbeit an den verhetzten und irregeleiteten Volksgenossen [...]. Woher sollen sie wissen, dass jeder SA-Mann sich die Uniform vom Munde abspart, dass sie den Kapitalismus hassen, dass sie alle ehrlichen Arbeiter in eine nationale und soziale Volksgemeinschaft zusammenschweißen wollen.“ (S. 32)

Der Tod Wessels wird als perfider Lynchmord und als Märtyrertod stilisiert:

„Du musstest sterben, um ein Weckruf zu werden für viele Verlorene und Gleichgültige, du musstest sterben, um deutscher Jugend den Weg zu zeigen, den Weg zum neuen Deutschland [...].“ (S. 41f.)

Autor: Max Kullak (1892 – 1956) war ab 1930 Professor an der Pädagogischen Akademie Dortmund, sowie 1934 Professor für deutsche Sprache und Methodik des Deutschunterrichts an der HfL Frankfurt/O. 1931 trat er der NSDAP und 1932 dem NSLB bei. Dort war er an der Zeitschrift „Neue Wege“ beteiligt, dem Organ der Reichsfachschaft IV – Volksschullehrer des NSLB. Kullak war zudem Obersturmführer bei der SA. Er veröffentlichte u.a. Der Einbau einer „Rassischen Wesenskunde des deutschen Volkes“ in die Universitäten und Hochschulen. In: Die Neue Deutsche Schule 7/1933, H. 6, Ausgabe B, S. 320f. (Harten, Hans-Christian / Neirich, Uwe / Schwerendt, Matthias: Rassenhygiene als Erziehungsideologie des Dritten Reichs, Berlin 2006, S. 422)





[Für Lehrkräfte | NS-Politik, Judenfeindschaft, Rassismus] 02/1941

Leers, Johann von

Rassische Geschichtsbetrachtung. Was muß der Lehrer davon wissen?

79 Seiten; 4. Auflage 1941; [Erste Auflage 1934] (DNB)* (von Leers' sämtliche Schriften wurden in der SBZ gesperrt)

Inhalt: Diese Publikation des besonders radikalen Judenfeindes Dr. Johann von Leers ist ein Compendium judenfeindlicher und rassistischer Grundüberlegungen. Systematisch wird zunächst der Begriff der »Rasse« – orientiert an Prof. Dr. Hans F. K. Günther und seinen Schriften – eingeleitet, um in einem zweiten großen Schritt die Frage der *„Entstehung und Geschichte der Rassen unseres Volkes“* (S. 14) zu behandeln und den *„Weg der nordischen Rasse“* nachzuzeichnen. Streng an Günther angelehnt wird die Zusammensetzung des »deutschen Volkes«, definiert als eine Mischung der »nordischen«, »ostischen«, »dinarischen«, »ostbaltischen« und »westischen Rasse« (S. 27).

Im nächsten großen Schritt wird im Kapitel *„Verfall und Gesundung der Rasse“* (S. 30) die Geschichte verschiedener Erdteile eben vom »Rassenstandpunkt« aus erklärt. Hier wird bereits die NS-Eugenik eingebracht (vgl. S. 46). Der anschließende große Schritt ist das Kapitel *„Das Judentum vom Gesichtspunkt der Rasse“* (S. 51ff.), der Kern des Buchs. Das Schlusskapitel *„Unsere Rassenpolitik“* (S. 74ff.) ist danach verhältnismäßig knapp formuliert.

Zunächst wird im gelehrten Stil die Behauptung aufgestellt, die Hebräer hätten eigentlich *„von Aussätzigen und Verbrechern“* (S. 52) abstammend, die aus Ägypten vertrieben worden seien. Von Leers bemüht sich, viele judenfeindliche Behauptungen aus der Geschichte zusammengetragen und zu zitieren, um die These von den »jüdischen Verbrechern« als Merkmal ihrer Geschichte festzumachen. Zeile auf Zeile werden Beleidigungen aneinandergereiht. Aus der Geschichte der Judenfeindschaft längst bekannte Verleumdungen gegen den Talmud werden wiederholt. *„Das Judentum wird schließlich geradezu als eine gemeinsame Betrugsgesellschaft gegen die Nichtjuden aufgefasst“* (S. 63). Die »Nürnberger Gesetze« werden dann als eine notwendige und richtige Gegenmaßnahme gefeiert, die *„mit aller Strenge die Blutvermischung mit dem Judentum“* (S. 77) verboten habe: *„Das unheimliche jüdische Volkstum mit seinen besonders gefährlichen Anlagen wird so ferngehalten.“* (S. 77)

Es folgt eine Aufzählung der judenfeindlichen Gesetze: die Entfernung jüdischer Beamten, Steuerberater und Rechtsanwälte sowie die Möglichkeit der *„Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Wirtschaftsleben“* (S. 78), sogar die direkte Beraubung des *„jüdischen Vermögens“* (S. 78) per Gesetz vom Dezember 1938. Zusammenfassend wird formuliert:

„Der nationalsozialistische Staat hat den Gedanken der Rasse in den Mittelpunkt seines Denkens gestellt. ‚Nationalsozialismus ist angewandte Rassenkunde‘, sagt Reichsminister Dr. Frick.“ (S. 78).

Dies waren nur einige wenige Ausschnitte der extremen Judenfeindschaft in Leers' Buch.

Autor: Johann von Leers (1902 – 1965) war ein führender judenfeindlicher Propagandist (auch unter dem Pseudonym „M. Thomas“) und in diesem Sinne als Autor, Redner und Schriftleiter hetzerisch tätig. Bereits im Jahr 1929 trat von Leers in die NSDAP ein und im Jahr 1933 legte er mit 87 weiteren Schriftstellern ein Treuegelöbnis auf Adolf Hitler ab. Zudem war er in NSDDB, SA sowie SS organisiert, für die er im Rasse- und Siedlungshauptamt sowie in der Schulungsabteilung arbeitete. Ab 1940 hatte er an der Universität Jena einen Lehrstuhl für Rechts- und Wirtschaftsgeschichte auf rassistischer Grundlage inne. Bereits 1933 war er in leitender Funktion an der Hochschule für Politik in Berlin tätig gewesen.

Er war Hauptschriftleiter der Zeitschrift „Wille und Weg“, Schriftleiter von „Volksaufklärung und Schule“ und der „Hilf mit!“, einer vom NSLB herausgegebenen Jugendzeitschrift mit enorm hohen Auflagen, sowie Mitarbeiter beim „Angriff“, der Gauzeitung der Berliner NSDAP. Als Autor und Mitarbeiter war er an diversen Veröffentlichungen zu Hitler (1932), zum Nationalsozialismus (1933), zu Deutschland und Rassentheorien beteiligt. In der „Hilf mit!“ verfasste er 106 Artikel. Zudem war er Autor zahlreicher judenfeindlicher Schriften u.a.: Juden sehen dich an, Berlin 1933; Blut und Rasse in der Gesetzgebung, München 1936; Wie kam der Jude zum Geld, Berlin 1939; Die Verbrechernatur der Juden, Berlin 1944.

Eine Ausnahmeerscheinung ist von Leers' Bezug auf den Islam als vermeintlichen Verbündeten gegen das Judentum. Von Leers floh nach 1945 über Italien und Argentinien schließlich nach Kairo, wo er unter dem Namen Omar Amin von Leers zum Islam konvertierte. Bis zu seinem Tod 1965 betätigte er sich weiter als judenfeindlicher Propagandist mit guten Verbindungen nach Europa. Er arbeitete mit dem Judenfeind und gesuchten Kriegsverbrecher Mohammed Amin al-Husseini, dem sogenannten Großmufti von Jerusalem zusammen. (vgl. Klee, Ernst: Das Personenlexikon zum Dritten Reich. Wer war was vor und nach 1945, Frankfurt am Main 2003, S. 361; Harten, Hans-Christian / Neirich, Uwe / Schwerendt, Matthias: Rassenhygiene als Erziehungsideologie des Dritten Reichs, Berlin 2006, S. 265f., 424f.) Seit 1956 arbeitete von Leers für den ägyptischen Präsidenten Nasser im Informationsministerium, in dem er sich an der Entwicklung judenfeindlicher und antizionistischer Kampagnen beteiligte (vgl. Herf, Jeffrey: Nazi propaganda for the Arab world, New Haven 2009, S. 260, der sich auf die CIA-Akte von Leers' bezieht). Bereits mit der ersten Liste von auszusondernder Literatur der sowjetischen Besatzungszone im Jahr 1946 wurden sämtliche Schriften von Johann von Leers verboten.

Der Forschungsbericht bei Beltz

Der Beltz-Verlag stellt sich seiner geschichtlichen Verantwortung. Die Forschungsstelle für NS-Pädagogik analysierte die Publikationen des Beltz-Verlags in der NS-Zeit und entdeckte Schriften voller Judenfeindschaft, NS-Propaganda und Rassismus.

Der vorliegende Forschungsbericht bietet nicht nur Einblick in die Publikationsgeschichte des Verlags, sondern darüber hinaus einen Überblick über NS-Pädagogik und NS-Propaganda sowie deren Verbreitung und legt damit eine wichtige Grundlage für weitere Forschungen zur NS-Pädagogik.



- 480 Seiten
- ISBN: 978-3-407-25821-2